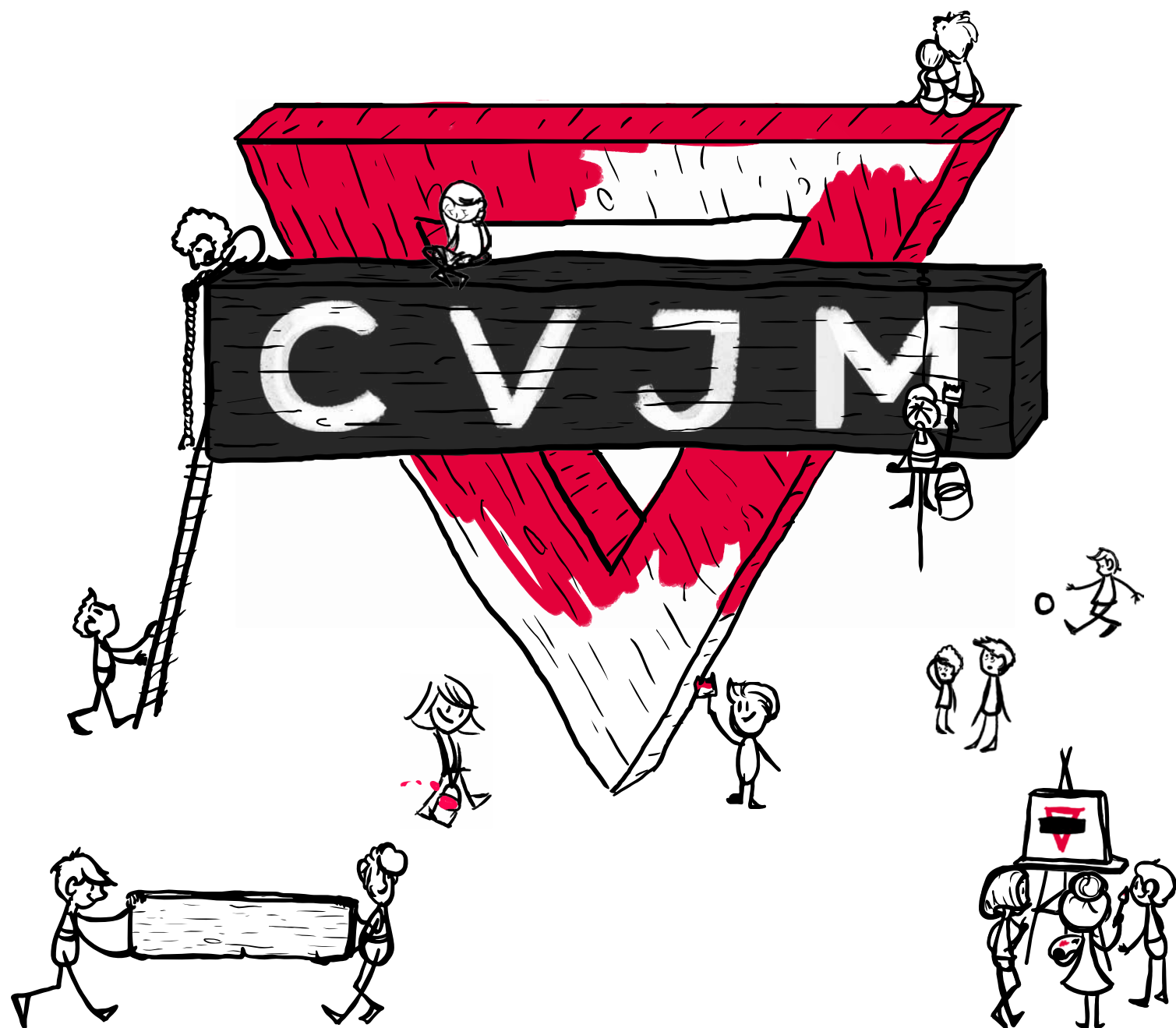


CVJM MAGAZIN

Sachsen-Anhalt/Thüringen



Marke sein



| Ohne den CVJM Thüringen

| Von Veränderungen und Visionen

| Sara Schmid als Leiterin des cpJ eingeführt

| Über die Macht der Worte



Impressum

CVJM MAGAZIN Sachsen-Anhalt/Thüringen ein Magazin für Mitglieder des CVJM Sachsen-Anhalt und Thüringen, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM Thüringen e.V. V.i.S.d.P.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt,
T. (03 61) 2 64 65-0, F (03 61) 2 64 65-20
E-Mail: info@cvjm-thueringen.de
Internet: www.cvjm-thueringen.de

Beteiligte Verbände:

CVJM-Landesverband Bayern e.V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.
Im Druselalt 8, 34131 Kassel
CVJM Norddeutschland e.V.
Birkenstr. 34, 28195 Bremen
CVJM-Ostwerk e.V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM LV Sachsen e.V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
CVJM LV Schlesische Oberlausitz e.V.
Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz
CVJM Thüringen e.V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e.V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):
Ulrich Baxmann (Sachsen-Anhalt), Sabrina Becker (Ostwerk), Thomas Brendel (Schlesische Oberlausitz), Matthias Büchle (Westbund), Michael Götz (Bayern), Helge Halmen (Bayern), Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Annalena Hilk (Westbund), Kerstin Kappler (Schlesische Oberlausitz), Cordula Lindörfer (Thüringen), Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Andree Strötter (Ostwerk), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Gast: Sebastian Vogt (CVJM Deutschland)

Redaktion Thementeil: Annalena Hilk
Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel
Redaktion Sachsen-Anhalt: Ulrich Baxmann
Redaktion Thüringen: Frank Schröder

Bildnachweis: Archiv CVJM Sachsen-Anhalt e.V. oder CVJM Thüringen e.V. oder am Bild, S. 1 (Titelzeichnung): Karen Dierks, S. 3: © Karin & Uwe Annas – fotolia.com, S. 8/13 (Hintergrund): © vectorstock.com/rikkyal, S. 13 (Bischof Koch): © Walter Wetzler, S. 14/15 (Piktogramme): © vectorstock.com/annex2, shorena und soleilc, Drei-W-Verlag, S. 14/15 (Flaggen): © vectorstock.com/belarusochka, S. 18/19 (Hintergrund): © Pixabay.com/KAZ, S. 20 (Hintergrund): © Pixabay.com/Michael Gaida, S. 21: © panthermedia.net/violetkaipa, S. 24 (Motorrad): © Günter Buch/pixelio.de, S. 24 (Bach): © roja48/pixelio.de, S. 24 (Fahrrad): © Pixabay.com, S. 32 (Luther): Drei-W-Verlag

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung Sachsen-Anhalt:
IBAN: DE98 3506 0190 1551 7210 15
BIC: GENODED1DKD

Bankverbindung Thüringen:
IBAN: DE96 5206 0410 0008 0014 56
BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Evangelische Kinder- und Jugendstiftung des CVJM Thüringen:
IBAN: DE92 5206 0410 0008 0028 86
BIC: GENODEF1EK1

Layout und Herstellung/Anzeigenverkauf u. -verwaltung:
Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen,
T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,
www.drei-w-verlag.de

Anzeigenschluss Ausgabe 2/18: 04.02.2018

Bezugspreis: 1,30 € + Porto pro Einzelheft

Titelthema: Marke sein



Markensachen

Seite 6



Gesichter der Marke CVJM

Seite 10



Zahlen & Kuriositäten

Seite 14

Sachsen-Anhalt / Thüringen

Warum muss es den CVJM geben?

16

Ev. Männerarbeit Mitteldeutschland

Sind Männer recht, link oder mittelmäßig?

31

CVJM Deutschland

Ein kleines bisschen Sicherheit

26

Gemeinsam junge Menschen im Blick

27

Aktion Hoffnungszeichen

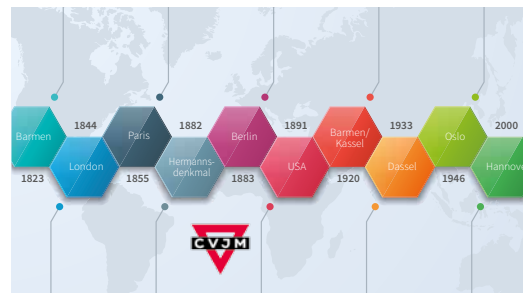
28

CVJM-Hochschule in neuem Gewand

29

»Ich bin ein Netzwerker«

29



CVJM-Geschichte

Seite 8



Bei CVJM denke ich an...

Seite 13



kurz notiert

Seite 4

Thüringen

Ohne den CVJM-Thüringen gäbe es kein ...

18

Was mich bewegt

20

Sara Schmid Leiterin Checkpoint Jesus Erfurt

21

Steckbrief Sara

21

Sachsen-Anhalt

Interview mit Kati Meergans

22

Nun doch »Generalsekretärin«

23

Freizeiten 2018

24

Juleica Ausbildung

25

»WordsUP« – über die Macht der Worte

25

Liebe Leserinnen und Leser, An-ge-dacht

Bei Marken denke ich an Zeiten, in denen ich unbedingt die angesagten Markenschuhe haben musste. Meine Eltern hatten nicht das Geld, also habe ich es mir selbst zusammengespart. Heute denke ich, dass es schade ums Geld war. Ich wollte gut ankommen in der Schule und zeigen, dass ich interessant bin. Ich wollte einfach dazugehören.

Die Marke CVJM ist glücklicherweise nicht mit Zwang verbunden. Ich muss nicht mein Sparschwein plündern, um Teil davon zu sein. Ich möchte dazugehören, ja. Deshalb beteilige ich mich auch mit allem, was dafür nötig ist. Denn ich glaube, dass eine gute Gemeinschaft besser zum Ziel kommt, als lauter Einzelkämpfer. Der CVJM möchte das Reich Gottes unter jungen Menschen ausbreiten. Das ist ein Ziel, an dem ich mitgestalten möchte. Es bedeutet, dass wir gemeinsam hoffen. Im Vaterunser beten wir: »dein Reich komme«. Also: »Gott lass dein Reich hier Wirklichkeit werden«. Das beten wir auch dann, wenn die Welt (noch) nicht danach aussieht. Inmitten von Zukunftsängsten, Diskriminierung und Terror wollen wir daran festhalten, dass der Himmel einmal auf die Erde kommen wird. Schon jetzt sind wir Teil der Himmelsbringer. Wir Christen können auf den hinweisen, der himmlische Maßstäbe auf die Erde gebracht hat: Jesus Christus.

Ich verzage manchmal, wenn ich sehe, wie wenig ich selbst bewirken kann.

Der Blick auf die CVJM Community ist eine Form von Gemeinschaft, die mich erinnert, dass wir als Christen keine Einzelkämpfer sind. Wir sind als Christen Familie und sicher nicht immer Freunde. Eltern und Geschwister haben wir uns auch nicht ausgesucht und Christen in der CVJM Community ebenfalls nicht. Das ist auch gut so.

Wir sind von Gott ins Familienteam berufen, um motiviert und gestärkt zu werden, ja dranzubleiben. Und wir werden selbst zu Motivatoren und Ermutiger, wenn andere hoffnungslos sind.

Sara Schmidt

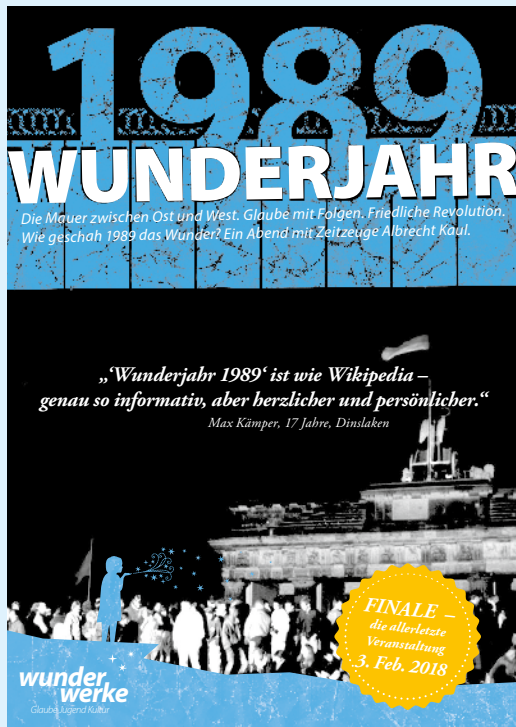


Sara Schmid
Leiterin des checkpointJesus
Erfurt

**»Ich glaube,
dass eine gute
Gemeinschaft besser
zum Ziel kommt ...«**



FINALE



Am 3. Februar 2018 findet das Finale von »Wunderjahr 1989« in Essen statt. Nach fast zehnjähriger Zusammenarbeit mit »Wunderwerke« erzählt Albrecht Kaul in diesem Rahmen ein letztes Mal sein Lebenszeugnis, darin eingebettet die Geschichte des Mauerfalls sowie die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands.

www.wunderjahr1989.de

VORTREFFEN

Leitungskongress

Der CVJM Dortmund lädt alle CVJMer, die im Februar am Willow Creek Leitungskongress in Dortmund teilnehmen, ganz herzlich zu einem Begegnungsabend ein. Bei einem kleinen Abendimbiss ist Zeit, sich kennen zu lernen und darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir die Impulse von Willow Creek für unsere Jugendarbeit und Mitarbeiter-Gemeinschaft nutzen können. Der Abend findet statt am 9. Februar 2018 ab 19.30 Uhr im CVJM Haus Dortmund, Wittener Straße 12, 44149 Dortmund.

Wer teilnehmen und den Dortmundern die Planung erleichtern möchte, schreibt in den Wochen vorher eine kurze E-Mail an info@cvjm-dortmund.de

ERÖFFNUNG



Die Schwebebahn steht – und zwar auf der Bundeshöhe in Wuppertal! Seit dem 10. September können in einem ausgemusterten Wagen der Wuppertaler Schwebebahn bergische Köstlichkeiten wie die klassische Kartoffelsuppe, Kottenbutter und Pillekuchen verzehrt werden.

Im CVJM-Schwebebahnbistro, einem Projekt der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe, arbeiten Menschen mit und ohne Handicap zusammen. In der Wintersaison haben wir von Freitag bis Sonntag geöffnet. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Weitere Informationen zu unseren Öffnungszeiten und unserem kulinarischen Angebot findest du auf unserer Internetseite unter www.schwebebahnbistro.de

BUCHTIPP

Christlich erziehen – aber wie?

Die christliche Familie lebt und es geht ihr ziemlich gut. Aber gleichzeitig stehen Eltern auch vielen Fragen und einigen Unsicherheiten gegenüber. Was sind angemessene Ziele christlicher Erziehung? Welche Rituale sind sinnvoll? Wie werbe ich für meinen Glauben?

Wie gehe ich mit dem Thema Sexualität um und welche Rolle spielt die Gemeinde? Praktisch, alltagsnah und fundiert gehen Expertinnen und Experten wie Bettina Wendland, Sonja Brocksieper oder Gofi Müller auf Dauerbrenner im Erziehungsalltag christlicher Familien ein. Entstanden ist ein unverzichtbarer Begleiter für alle Eltern, die ihre Kinder liebevoll zum Glauben einladen wollen.



Im CVJM-Shop erhältlich: cvjm-shop.de



SAVE THE DATE



Happy birthday, CVJM!

Save the date: 6. Juni 2019

Gemeinsam wollen wir als weltweiter CVJM unseren »175. Geburtstag und kein bisschen alt« feiern. Dazu gehören natürlich Geschenke, Glückwünsche, Partys vor Ort mit Freunden und Fremden, ein fettes Dankeschön an Jesus und vieles mehr – lass dich überraschen. Und noch wichtiger: Trage jetzt schon fest dieses Datum in deinen Privat- und euren Vereinskalender ein!

Diesen Grip Cleaner kannst du für 3€ pro Stück unter versand@cvjm.de beim CVJM Deutschland bestellen.

BUCHTIPP

Praxisbuch Teenagerarbeit erschienen

Eine neue Generation von Teenagern wächst heran: selbstbewusst, begeisterungsfähig, digital vernetzt.

Das Handbuch Teenagerarbeit nimmt Teenager sowohl in ihrer gesellschaftlichen Prägung als auch in ihrer Entwicklungsphase

ernst und legt eindrucksvoll dar, wie eine Arbeit mit Teenagern heute im Kontext von Gemeinde aussehen kann: von biblisch-theologischen Grundlagen (Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Gemeinde) über konzeptuelle Überlegungen (Mentoring, Erlebnispädagogik, Konfiarbeit, Projektarbeit) bis hin zu innovativen Ideen (Umgang mit digitalen Medien, interkulturelle Begegnungen, Stadtteilarbeit).

Daneben liegt ein Schwerpunkt auf der Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und dem rechtlichen Rahmen von Teenagerarbeit. Kurzum: Das perfekte Rundum-Paket für die Arbeit mit Teenagern.



Im CVJM-Shop erhältlich: cvjm-shop.de



MACH MIT

CVJM unterstützen

Als CVJM haben wir ein großes Potenzial, uns gegenseitig zu unterstützen. Viele Ortsvereine machen bei Wettbewerben oder Aktionen mit, durch die sie finanzielle Unterstützung für ihre Arbeit vor Ort bekommen können. Das wollen wir mit unserer Facebook-Plattform »CVJM unterstützen« fördern. Schickt uns eure Projektlinks und wir teilen sie mit der CVJM-Welt. Lasst nicht nur euer »Like« da, sondern werdet aktiv, folgt dem Link zur Aktion, stimmt mit ab und macht die Seite publik.



www.facebook.com/SupportCVJM



Markensachen

Über die Alleinstellungsmerkmale des CVJM

► »Du bist mir ja 'ne Marke!« ist ein Ausspruch, den ich meinem Leben schon mehr als einmal gehört habe. Ein Ausspruch, bei dem ich mich frage, ob ich mich freuen oder beleidigt sein soll. Als Person, die den Kapitalismus erstmal schwierig findet, hat der Begriff »Marke« einen zunächst negativen Touch. Wollen doch Unternehmen nur Gewinne maximieren, indem sie Bedürfnisse kreieren, um sie dann mit ihren Produkten zu stillen. Dieses Marketingprinzip hat sogar in der Tat einen klangvollen Namen: AIDA. Damit ist nicht das Kreuzfahrtschiff gemeint, das sicher einen hohen Marktwert hat, sondern steht für Attention, Interest, Desire und Action. Das auf dem Markt zu platzierende Produkt soll beim künftigen Kunden Aufmerksamkeit erregen, Interesse wecken, die Sehnsucht schüren, es besitzen zu wollen und letztlich zum Kauf führen.

Bevor sich ein Produkt auf den langen, mühsamen Weg zur Marke macht, stellt sich der Fachmann drei Fragen: Welche Message, welches Image vermittelt das Produkt? Was ist sein Alleinstellungsmerkmal? Welchen Zweck, welchen Mehrwert erfüllt es?

Marketingexperten müssen im Vorfeld jedes Detail durchdenken. Dies erfordert Zeit, Detailverliebtheit und Präzision. Ein Beispiel für mus-

tergültigte Akribie ist Apple, die es begriffen haben, Konsumenten langfristig an sich zu binden. Apple übt eine so hohe Faszination auf die Verbraucher aus, dass iPhone und Co. mittlerweile zu identitätsstiftenden Gimmicks einer ganzen Generation geworden sind. »Marke sein« funktioniert aber auch im sozialmissionarischen Kontext des CVJM, wie man im Folgenden sieht.

Welches Image vermittelt der CVJM als Verein?

Die Gründerväter des ersten CVJM wussten anodazumal noch nicht so viel von Emanzipation und haben sich deswegen »Christlicher Verein Junger Männer« genannt. Drei Punkte machten damals die Identität dieses neuen Vereins aus: christlich, jung und männlich. Waren diese drei Punkte erfüllt, bot die Pariser Basis die inhaltliche Grundlage der Gemeinschaft zwischen den Glaubensbrüdern.

In den 60er Jahren haben kluge Menschen erkannt, dass Frauen durchaus eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus haben können und dass man viel von ihnen lernen kann. (Vielleicht wollten die Freizeitleiter aber auch nur ihre Frauen mit zum Zeltlager nehmen). So oder so ist es für die Frauen gut ausgefallen und glücklicherweise musste nicht einmal die Abkürzung geändert werden.

»Christi Liebe, die erfahren wurde, wird zu einem identitätsstiftenden Merkmal.«



Seit 1985 heißt es nun also »Christlicher Verein Junger Menschen« und auch sonst hat sich viel getan: Mit weltweit mehr als 12.000 Ortsvereinen und circa 45 Millionen Mitgliedern erreicht der CVJM ungefähr 58 Millionen Menschen. Eine Reichweite, bei der mancher Youtuber konfettiwerfend im Kreis springen würde. In diesen vielen Ortsvereinen engagieren sich Menschen aller Altersklassen (auch diejenigen, die das »jung« schon ein bis zwei Tage hinter sich gelassen haben) in den unterschiedlichsten Bereichen: Musik, Sport, Kaffeekochen usw. Während manche Vereinsheime eher an ein Fitnessstudio erinnern, sind andere stylish eingerichtete Eventcafés. Wieder andere arbeiten mit der Kirchengemeinde zusammen oder engagieren sich in der Flüchtlingshilfe. Dabei sind die CVJMer kreativ, innovativ, weltoffen und mit einer begeisternden Liebe zu Jesus und den Menschen ausgestattet. Christi Liebe, die erfahren wurde, wird zu einem identitätsstiftenden Merkmal. Sie zeichnet den Christen als Geliebten Gottes aus und diese Liebe wird deutlich in der Haltung, den Angeboten und dem Engagement eines jeden CVJMers.

Was ist das Alleinstellungsmerkmal des CVJM?

Der kritische Leser wird anmerken, dass es sowohl engagierte Kirchengemeinden, als auch andere Jugendverbände gibt, die sich ebenfalls als Geliebte Christi verstehen. Ja – Halleluja! – das ist so! Und trotzdem glaube ich, dass es Dinge gibt, die den CVJM zu einem besonderen, einem heiligen Ort machen. Zwei davon möchte ich besonders hervorheben.

Vielfalt

Jeder Mensch kann und weiß etwas. Zusammen können und wissen wir sehr viel! Beim CVJM reibt man sich aneinander, streitet und fightet – und versöhnt sich wieder. Dem einen zu liberal, dem anderen zu konservativ. Zu viel, zu wenig pietistisch. Zu viel, zu wenig charismatisch. Zu viele, zu wenige Nicht-Christen. Zu viel, zu wenig Tradition. Zu viel, zu wenig Ordnung im Gruppenraum. Auch wenn das manchmal nervt, sind genau das die Prozesse, die einen weiterbringen. Das gemeinsame Ringen nach Antworten und das Aushalten von anderen Meinungen. Dazu gehört auch das Würdigen dessen, dass man eben nicht immer der gleichen Meinung

sein muss, um eine »straighte« Linie zu fahren – und sich trotzdem immer wieder in Liebe zu begegnen. Diese gelebte Toleranz ist es, die jeden CVJM Ortsverein und Landesverbände einzigartig macht.

Einheit

Am 3. Oktober feiern wir den Tag der Deutschen Einheit. Ich komme ursprünglich aus Bayern und habe mich nie gefühlt, als hätte der Mauerfall eine große Relevanz für mich gehabt – bis ich das erste Mal den Tag der Deutschen Einheit in Berlin erlebte. Die Freude über diese gewonnene Einheit und der Schmerz über die Trennung unseres Landes ist dort besonders stark zu spüren, wo Familien auseinander- und Häuser abgerissen wurden. Um eine Mauer zu errichten, deren Erbauung niemals jemandes Absicht war. Diese Freude über die Einheit hat mich neu staunen lassen über die Kraft, die daraus entsteht. Der CVJM steht trotz seiner Unterschiedlichkeit mit all seinen Farben und schillernden Facetten in einer langen Tradition. Doch selbst wenn diese Tradition nicht bestünde, weiß ich doch ganz sicher, dass es Jesus ist, der uns alle vereint und uns die Kraft schenkt, die wir brauchen, um diese Vielfalt zu gestalten und als einmütige Gemeinschaft zu wachsen.

Welchen Zweck erfüllt der CVJM?

Vielfalt und Einheit sind Tugenden, die unsere Gesellschaft ganz dringend braucht. Das Wahlergebnis der Bundestagswahl halte ich für einen Indikator dessen, dass Teile unserer Gesellschaft krank sind. Das Herz fehlt für alle jene Menschen, die anders sind. Der Geist Gottes fehlt, weil er derjenige ist, der einen Obstkorb an Charaktereigenschaften hervorbringt (u. a. Liebe, Freude, Friede, Freundlichkeit, nachzulesen in Gal 5,22). Unsere Aufgabe ist es, einen Unterschied in Einheit und Vielfalt zu machen. Wie das geht? Das wäre ein eigenes Thema. Ein guter Anfang ist auf jeden Fall, dass wir CVJMer vor allem auf unseren Herrn und seinen Heiligen Geist vertrauen, denn er kann beides bewirken: die Offenheit für Vielfalt und die Einheit untereinander.

»Diese gelebte Toleranz ist es, die jeden CVJM Ortsverein und Landesverbände einzigartig macht.«



Miriam Hartig
Sozialarbeiterin in einer
Notübernachtung für
obdachlose Menschen
in Berlin

CVJM-Geschichte

Wie das aus uns wurde,
was wir heute sind...



01

Carl Wilhelm Isenberg

Gründung des ersten Missions-Jünglings-Vereins

Carl Wilhelm Isenberg, ein Sechzehnjähriger, gründete 1823 in Barmen-Gemarke den ersten deutschen Missions-Jünglings-Verein. Die jungen Leute lasen die Berichte der Missionare, beteten und sammelten Geld für die Mission. Ein Jahr später gründete Pastor Karl August Döring in Elberfeld ebenfalls einen solchen Verein. Aus diesen Jünglingsvereinen entwickelten sich später die CVJM. Der erste Jünglingsverein, der direkt zu einem heute noch bestehenden CVJM führte, war der 1834 in Bremen gegründete Jünglingsverein. Isenberg war später als Missionar in Äthiopien und Indien tätig.



03

Henri Dunant

Gründung des CVJM-Weltbundes

Die Idee zu einer ersten CVJM-Weltkonferenz hatte der damalige Sekretär des CVJM Genf, Henri Dunant (später auch Gründer des Roten Kreuzes und Friedensnobelpreisträger). Diese Konferenz fand am 20. August 1855 mit 99 Delegierten aus neun Ländern in Paris statt. Darunter waren auch vier Vertreter der deutschen Jünglingsvereine, von denen einer, Pastor Gerhard Dürselen, sogar zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Sie verfassten eine Erklärung, die als Pariser Basis zur Grundlage der weltweiten CVJM-Arbeit wurde. Was sie über Sammlung und Sendung junger Männer aussagt, verstehen wir heute als gültig für alle Menschen.



05

Eberhard von Rothkirch

Gründung des ersten deutschen CVJM

Überzeugt von der Notwendigkeit einer Jungmännerarbeit in deutschen Großstädten lud Friedrich von Schlümbach am 2. Januar 1883 zur Gründung eines CVJM in Berlin ein. 16 junge Männer kamen und Vorsitzender wurde der Oberförster Eberhard von Rothkirch. Er hatte zuerst viele Argumente dagegen, wurde aber dann ein begnadeter Seelsorger. In kurzer Zeit erreichte der Verein Hunderte von jungen Männern. Das wichtigste Werbemittel war die Einladung vom jungen Mann zum jungen Mann auf der Straße. Von Berlin aus breitete sich die Idee schnell aus von Stadt zu Stadt.



1823

1844



London



Paris

1855



Hermannsdenkmal

1882



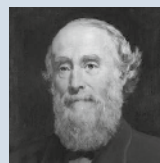
Berlin

1883



02

George Williams



Gründung des ersten YMCA

George Williams trat im Oktober 1841 als Handlungsgehilfe in die Firma Hitchcock & Rogers in London ein. Mit etwa 140 Kollegen wohnte er auf engstem Raum in einem oberen Stockwerk des Handelshauses nahe der St Paul's Cathedral. Am 6. Juni 1844 traf er sich mit elf Kollegen auf seinem Zimmer. Sie gründeten eine Vereinigung junger Christen, die sie YMCA nannten. Schon bald machte sich der christliche Geist in der Firma immer mehr bemerkbar. 1882 wurde George Williams Präsident des englischen CVJM. 1894 wurde er durch Königin Victoria zum Ritter geschlagen. Er starb 1905 und wurde in der St Paul's Cathedral beigesetzt.

04

Karl Krummacher



Erstes Deutsch-Nationales Jünglingsfest

Die deutschen Jünglingsbünde waren in fünf Regionalbünden organisiert, aber es gab keine deutschlandweiten Begegnungen. Nach der 9. CVJM-Weltkonferenz 1881 in London kam Friedrich von Schlümbach aus Amerika nach Deutschland. Er appellierte: »Ihr Deutschen seid jetzt seit 10 Jahren einig unter einem Kaiser, warum nicht auch in geistlicher Hinsicht? Ihr müsst einig werden!« So kam es im September 1882 zum ersten deutschen Jünglingstreffen am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald. Dieser erste Zusammenschluss unter der Leitung von Karl Krummacher gilt als die Geburtsstunde des CVJM-Deutschland.

Peter Scharrer

Oberstudiendirektor i.R.

Von 1979 bis 1995

1. Vorsitzender des

CVJM Nürnberg-Kornmarkt

10 Orte – 10 Personen – 10 Daten

Eine Spurensuche zu Meilensteinen der CVJM-Geschichte –
Zum Erinnern, Staunen und Einprägen



07

Gründung der CVJM-Sekretärschule

Zur Ausbildung der hauptberuflichen Mitarbeiter im CVJM wurde im Jahr 1920 die CVJM-Sekretärschule gegründet. Von 1920-1927 befand sie sich auf dem Gelände der Evangelistenschule Johanneum in Barmen. 1928 wurde die neu erbaute Schule in Kassel-Wilhelmshöhe im Druseltal 8 mit 3 Lehrern und 12 Schülern eröffnet. 1970 erwarb der CVJM das Grundstück in der Hugo-Preuß-Straße 40-42. Im Frühjahr 1973 wurden erstmals junge Frauen an der Sekretärschule zugelassen. 1997 wurden die Schule und die Fortbildungsarbeit des CVJM zum CVJM-Kolleg vereint. Im September 2009 nahm die CVJM-Hochschule in Kassel ihre Tätigkeit auf.

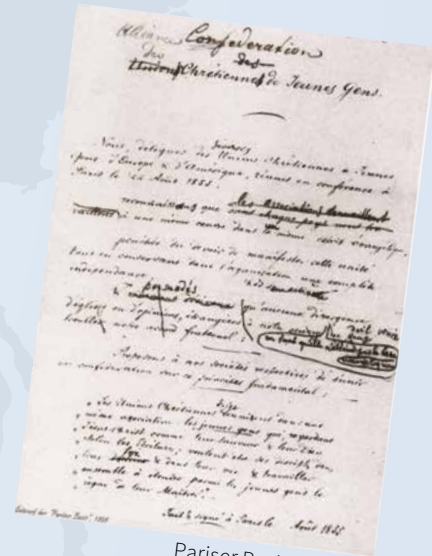


09

John Mott

Friedensnobelpreis für Weltbundpräsident

1946 besuchte Dr. John Mott das zerstörte Deutschland und ermutigte zum Neuaufbau im Vertrauen auf den Herrn Jesus Christus. Im selben Jahr 1946 erhielt Mott den Friedensnobelpreis für sein unermüdliches Wirken für den Frieden. Er war einer der ersten, der den Deutschen wieder die Hand zur Bruderschaft reichte. 1883 hatte er mit 18 Jahren in der Jugendarbeit begonnen. 1895 gründete er den Christlichen Studenten-Weltbund. Von 1920 bis 1936 war er Präsident des CVJM-Weltbundes. Noch mit 83 Jahren war John Mott 1948 Mitbegründer des Ökumenischen Rates der Kirchen in Amsterdam und wurde dessen Ehrenpräsident.



Pariser Basis von 1835

1891

Barmen/
Kassel

1933

Dassel

Oslo

1946

2000

Hannover

1920

06

James Naismith

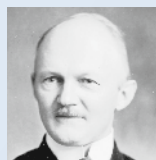


Basketball wird in Springfield am YMCA-College erfunden

Im Winter 1891/92 wollte der 31jährige James Naismith mit einer Gruppe junger Männer im YMCA Springfield College Sport treiben. Er suchte nach einem neuen Spiel, das leicht zu lernen war. Und es sollte nicht so rau sein wie Fußball oder Rugby. Er erinnerte sich, wie sie als Kinder den Ball auf aufgehängte Pfirsichkörbe geworfen hatten, und schon war das neue Spiel erfunden: Basketball. Schnell trat das Spiel seinen Siegeszug um die Welt an. 1895 erfand sein Kollege Morgan in Holyoke ein weiteres Spiel: Volleyball. Dafür steht das CVJM-Dreieck seit 1895: Es geht um den ganzen Menschen mit Leib, Seele und Geist.

08

Erich Stange



CVJM in der Zeit des Nationalsozialismus

1933 begann eine neue Epoche für die Jugendarbeit in Deutschland. Die ganze deutsche Jugend sollte der Hitlerjugend angehören. In Dassel stimmte die Führung des deutschen CVJM den Bedingungen der Nazis zu, über die Reichswart Erich Stange später klagte: »Wir müssen bekennen, einem bösen Geiste, der in Dassel über uns gewaltet hat, nicht in geistlicher Vollmacht entgegengetreten zu sein.« Die Jugendarbeit im CVJM wurde immer mehr eingeschränkt, doch fanden viele illegale geheime Freizeiten statt. Bei der Betreuung der Soldaten tat die internationale Kriegsgefangenenhilfe des CVJM-Weltbundes einen gesegneten Dienst.

10

Ulrich Parzany



Expo 2000 – der Wal – Tour der Hoffnung

Jede Weltausstellung hat ihr Wahrzeichen: in Paris der Eiffelturm, in Brüssel das Atomium. Bei der Expo 2000 in Hannover war es der einem Wal nachempfundene »Pavillon der Hoffnung« des CVJM. In einer Umfrage des ZDF entschieden sich von rund 250.000 Teilnehmern 86 Prozent für den Wal. Hier lud der CVJM unter der Leitung von Ulrich Parzany mit seinen Partnern aus der Evangelischen Allianz ein zur »Tour der Hoffnung«. Die architektonisch schön gestaltete Form bot viele Anknüpfungspunkte zum Gespräch über Hoffnung und Werte, Neuaufbruch in die Zukunft oder das Überleben der Menschheit. 972.000 Menschen wurden im Wal gezählt.

Gesichter der

Zwei Menschen erzählen, wie der



2019 feiert der CVJM seinen 175. Geburtstag. Karl-Heinz Stengel ist Präses des CVJM Deutschland und kommt aus dem CVJM-Baden. Miriam Lehel ist im Vorstand des CVJM-Landesverband Schlesische Oberlausitz. Bei der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland hat das **CVJM MAGAZIN** gefragt, was für sie die Marke CVJM bedeutet und wofür der CVJM heute steht.

» Mein Bild von CVJM ist ein begeisterter junger Mensch.«

► **Liebe Miriam, lieber Karl-Heinz, was bedeutet für euch »CVJM«?**

Karl-Heinz: Faszination, Leben und geistliche Heimat! Der CVJM ist für mich seit fast 60 Jahren ein zentraler Teil meines Lebens. Hier durfte ich Jesus Christus kennen und lieben lernen. Der CVJM hat mir gerade als Jugendlicher Gemeinschaft, vielfältige Freizeit- und Sportmöglichkeiten gegeben. Früh durfte ich mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. Mir wurde Vertrauen entgegen gebracht, was sich bis heute fortgesetzt hat.

Miriam: CVJM bedeutet für mich Kinder- und Jugendarbeit in professioneller und familiärer Atmosphäre. Ich selbst komme aus der Schulclub-Arbeit im CVJM. Auch Freizeitarbeit ist für mich CVJM, denn da habe ich christliche Ge-

meinschaft erlebt, die nachhaltig die Beziehung zwischen Menschen und zu Gott prägt.

Wenn ihr über »CVJM« nachdenkt, welches Bild entsteht vor eurem inneren Auge?

Miriam: Mein Bild von CVJM ist ein begeisterter junger Mensch. Ein Mensch, der etwas wagt und sich etwas zutraut, Herausforderungen annimmt und verrückte Sachen ausprobiert. Eingebunden ist er in eine Familie, die CVJM-Familie.

Karl-Heinz: Dieses bunte, vielfältige Bild kommt auch mir in den Kopf. Die CVJM-Familie lebt in einem Haus, bei dem die Türen immer weit offen stehen. Sie lädt Jugendliche unabhängig von Religion und Nationalität in dieses Haus ein. Ein solches Haus findet man überall auf der Welt, in den Slums von Bogotá in Kolumbien, aber auch in meinem Heimatort Remchingen.



r Marke CVJM

r CVJM Leben und Handeln prägt

Was ist eure Aufgabe im CVJM?

Karl-Heinz: Ich wurde vor 14 Jahren zum Präses, zum ehrenamtlichen Vorsitzenden, des CVJM Deutschland berufen. Neben der Leitung des Vorstandes ist eines meiner Hauptziele die Stärkung des missionarischen Grundauftrages und das Miteinander des CVJM in Deutschland und weltweit. Daneben bin ich in meinem Heimat-CVJM verantwortlich für das Morgengebet.

Miriam: Als Vorstandsmitglied im CVJM-Landesverband Schlesische Oberlausitz verschaffe ich mir einen Überblick über die Ortsvereine. Wir sprechen über Anstellungen, Geldverteilung, Investitionen, Veranstaltungen und Projekte. Ich möchte jungen Menschen aus der Region die Chance geben, eine prägende und spannende Zeit durch den CVJM und seine vielseitigen Angebote zu erleben.

Der CVJM ist eine weltweite Bewegung, die Millionen Menschen erreicht und begeistert. Was macht für euch die Faszination am CVJM aus?

Miriam: Ich bin davon fasziniert, dass der CVJM junge Menschen im Blick hat und ihre Hintergründe und Herkunft nicht bewertet. Das ist großartig und ermöglicht das Zusammenleben und Gemeinschaft in einer multikulturellen Gesellschaft. Ich finde es auch toll, wie vielseitig die gemeinsame Zeit mit jungen Menschen genutzt werden kann: Da wird Musik gemacht, gespielt, Sport getrieben und es werden Abenteuer erlebt.

Karl-Heinz: Mich begeistert ungemein vieles: Die Weite, Breite, ökumenische Offenheit, Vielfalt, Verschiedenheit und Internationalität der CVJM-Bewegung sind einzigartig. Für mich ein Privileg, Teil dieser Bewegung sein zu dürfen. Zu erleben,



»CVJM ist für mich: Faszination, Leben und geistliche Heimat.«

Anzeigen

Kultig: CVJM-Dreieck auf Jeans



CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(02 02) 57 42 32, info@cvjm-shop.de, www.cvjm-shop.de



CVJM-Shop



**WEIL DIE
WELT
BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

STUDIUM

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

FORSCHUNG

www.cvjm-hochschule.de



»Ich bin davon fasziniert, dass der CVJM junge Menschen im Blick hat.«

wie viele ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich Woche für Woche für junge Menschen engagieren und in sie investieren. Auch das Miteinander zwischen Haupt- und Ehrenamt gelingt gut im CVJM. Durch die Kreativität und den Ideenreichtum der Mitarbeiter entstehen immer wieder neue Angebote und Formate auch in der missionarischen und diakonischen Arbeit. Fantastisch.

Was ist die größte Herausforderung für den CVJM?

Karl-Heinz: Unsere Gesellschaft ist im Umbruch. Die klassischen Formen der Jugendarbeit brechen vielfach weg. Die digitale, vernetzte, wenig ortsgebundene Jugend darf vom CVJM neue Angebote erwarten. Jugendarbeit im CVJM muss verstärkt die jungen Menschen mit Migrationshintergrund in den Blick nehmen. Statt einer »Komm«-Struktur sind aufsuchende Strukturen dran, die junge Menschen abholen. CVJM soll und muss ihre tiefe Sehnsucht nach Werten, nach tragfähigen Beziehungen stillen, mit Jesus Christus im Zentrum. Der Auftrag ist weiter klar: »Wir wollen das Reich unseres Meisters Jesus Christus unter jungen Menschen ausbreiten.«

Miriam: Jugendliche sind skeptisch gegenüber dem Glauben. Wir leben im Überfluss und werden von allen Seiten abgelenkt und beeinflusst. Da fehlt manchmal der Blick für das Wesentliche. Hier sehe ich eine Herausforderung für den CVJM, für junge Menschen eine wahrnehmbare Stimme zu sein, die in ihrer Sprache von der Guten Botschaft erzählt. Die Gesellschaft lebt von Konsum und Individualismus – jeder schaut, was ihn weiterbringt, und auf Äußerlichkeiten wie Kleidung und Statussymbole. Der CVJM kann jungen Menschen zeigen, wie wichtig das Zusammenleben und Gemeinschaft sind, welcher Wissensschatz dahinter steckt und was uns im Leben wirklich Halt gibt.

Wir feiern bald 175 Jahre CVJM. Welche neuen Impulse braucht es für den CVJM, damit er nach Matthäus 5,13ff. »Salz und Licht« ist?



Sebastian Vogt, Referent für Kommunikation im CVJM Deutschland, führte das Interview. Fotos: Sebastian Vogt

Miriam: Geburtstag feiern glaube ich jeder gerne. Eine Geburtstagsparty oder ein Event mit vielen Specials ist aber nicht alles. Das Wichtigste ist doch, dass wir als Christen unseren Glauben authentisch leben, wir aufmerksam durch unseren Alltag gehen und erkennen, wo Gott uns hinlenken möchte und dann den Mut haben, aus unserer Komfortzone herauszutreten und Leuten von Gott zu erzählen. Lasst uns als erstes die leuchtenden Kerzen auf der Geburtstagstorte sein und dieses Licht für andere Menschen werden – auch wenn kein Geburtstag ist.

Karl-Heinz: Unser Generalsekretär Hansjörg Kopp hat es vor kurzem mal so zusammengefasst: »Wir feiern nicht Erinnerung, sondern erinnern uns an die Leidenschaft, den Mut und die Visionen der Männer und Frauen, die den weltweiten CVJM, aber auch die vielen Ortsvereine gegründet haben.« Wir brauchen weiterhin Menschen, die sich von Jesus Christus rufen lassen und sich mit ihrem Leben, ihrer Leidenschaft und einem »brennenden Herz« für junge Menschen einsetzen. Aus dieser Liebe und Leidenschaft heraus finden wir weiter Zugänge zu jungen Menschen und werden weiter als »Salz und Licht« unsere Gesellschaft mitprägen und mitgestalten.

Schauen wir um uns: Was kann der CVJM für Kirche und Gesellschaft leisten?

Karl-Heinz: Gemeinsam leistet der CVJM vor Ort einen unverzichtbaren Beitrag für Kirche und Gesellschaft. Kirche und örtlicher CVJM sind oft vernetzt. Mit unserer ganzheitlichen Jugendarbeit, Schulungen und den vielen Ausbildungsangeboten an der CVJM-Hochschule qualifizieren wir junge Menschen für den Dienst in unserer Gesellschaft. Im Glauben an Jesus Christus sollen sie selbst Orientierung gewinnen und »Verstärker« der Botschaft des Evangeliums sein. Im CVJM engagieren sich 65.000 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter. Rechnet man mit drei Stunden pro Woche, kommen im Jahr über zehn Millionen Stunden ehrenamtlicher Mitarbeit für junge Menschen zusammen. Ein unschätzbarer Wert für unsere Gesellschaft.

Miriam: Der CVJM kann der Kirche Anregungen und Impulse geben, Jugendliche zeitgemäß in die Gemeinde zu integrieren. Er kann in der Gesellschaft das Bewusstsein schaffen, ihre Ideen und Anregungen wahr- und ernst zu nehmen. Und das Wichtigste: CVJM lebt vor und zeigt Kirche und Gesellschaft, wie man jungen Menschen Verantwortung geben und Vertrauen schenken kann.

Bei CVJM denke ich an...



... einen einzigartigen Organismus, der positive Veränderung bewirkt. Er vereint unterschiedlichste Menschen, um der Gesellschaft vor Ort zu dienen.

Bachir Stephane Oumarou
Internationaler Freiwilliger in
Sachsen aus dem YMCA Niger



... Familie. Im CVJM helfen alle zusammen wie eine Familie. Es gibt keine fremden Leute und wir haben zusammen viel Spaß. Außerdem habe ich hier viel mit Gott erlebt und will noch tiefer an Jesus glauben.

Omar Al Azmeh
Student am CVJM-Kolleg, Hessen



... engagierte Menschen, die auf produktive Weise eigen-sinnig ihren christlichen Glauben leben und zum Aus-druck bringen; an viele coole Ideen und gute Projekte, gutes Material und ein riesengroßes Netzwerk.

Cornelia Dassler
Landesjugendpastorin der
ev.-luth. Landeskirche Hannover



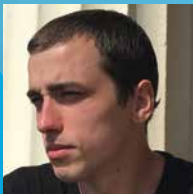
... eine gut organisierte Jugendarbeit, mit der ich einmal im Jahr durch das C3-Camp in Verbindung komme. Ich erlebe jedes Jahr sehr engagierte Mitarbeiter, die den Jugendlichen ein perfektes und unvergessliches Zeltlager bieten.

Mario Luther
Hausmeister der Anne Frank
Schule, Hessen



... Spaß, Sport und Freude am Glauben, wie bei unseren Religiösen Kinderwochen. Toll finde ich das Internationale dieser christlichen Gemeinschaft junger Menschen.

Dr. Heiner Koch
Erzbischof von Berlin



... ein Symbol, unter dem sich viele junge und einige ältere Menschen treffen und versuchen, ihr Leben und das anderer miteinander zu verbessern.

Mirko Kirchner
Physiker, Thüringen



... engagierte Menschen, die coole Angebote für Jugendliche in der Region entwickeln und mit tollen Projekten wie dem CVJM-Freizeitzentrum in Rodenroth die Region voranbringen.

Lisa Marcus
LEADER-Regionalmanagerin
Lahn-Dill-Wetzlar, Hessen



... Hockey-Turniere in Breidenbach und Wetzlar, an denen wir mit dem SV Fürstenberg teilnehmen. Wir fühlen uns bei euch immer gut aufgehoben!

Stefan Schäfer
Vizepräsident Floorball Hessen e. V.





Schweden 1976

Wir waren 1976 mit unserer CVJM Jugendgruppe zu einer Freizeit in Schweden unterwegs. Auf dem Gelände des KFUM Örebro hatten wir unsere Zelte aufgeschlagen. Umgeben nur von Seen und Wald, das nächste Städtchen 16 Kilometer entfernt, kamen wir uns vor wie in der Wildnis. Da wir zu Mitsommer da waren, wurde es nie richtig dunkel.

An einem Abend machten wir uns mit der Gruppe auf, um Elche zu beobachten. Obwohl wir sehr leise unterwegs waren, war unsere Unternehmung nicht von Erfolg gekrönt. Nach etwa drei Stunden machten wir uns ein wenig traurig und reichlich von Mücken zerstoichen auf den Rückweg.

Die Enttäuschung machte sich bei einigen dadurch Luft, dass sie ziemlich laut eines der Lieder anstimmten, die wir oft am Lagerfeuer gesungen hatten. Da wir uns alleine wähnten, stimmten immer mehr in das Lied »Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer« ein.

Obwohl wir ziemlich laut sangen, konnte man es sehr deutlich neben uns im Wald knacken hören. Als wir kurz stehen blieben, um der Sache auf den Grund zu gehen, kamen auf einmal zwei großgewachsene Schweden, die jeweils eine ziemlich große Axt über der Schulter hängen hatten, aus dem Wald heraus.

Das Erste, was sie uns auf Englisch fragten, war: »Seid ihr CVJMer?« Wir waren natürlich alle ziemlich verdutzt. Sie erklärten uns, dass dieses Lied im schwedischen KFUM entstanden war. Jetzt waren wir natürlich sehr interessiert, mehr zu erfahren.

Die beiden nahmen unsere Einladung an und kamen mit in unser Camp. Wir erfuhren, dass sie Mitglieder des örtlichen KFUM waren und an diesem Abend die Langlaufloipe des Vereins freigeschnitten hatten. Wir tauschten uns intensiv über die Arbeit in unseren Vereinen aus.

Mitten im Gespräch stellte einer unserer Gesprächspartner erschrocken fest, dass es schon weit nach Mitternacht war. Da er Mitglied des schwedischen nationalen olympischen Komitees war, musste er am nächsten Morgen sehr früh aufbrechen, um nach Stockholm zu fahren, da an diesem Tag alle Sportler und Funktionäre zu den Olympischen Spielen nach Montreal aufbrechen mussten.

Für uns als Freizeitgemeinschaft war dies eine sehr bewegende Begegnung, die uns etwas von der Vielfalt des weltweiten CVJM gezeigt hat.

Jürgen Vogels, CVJM-Westbund

Zahlen & K

Wenn du in Bayern unterwegs bist, kannst du in 1.630 CVJM-Betten schlafen.

1.630

1.000.000 km

Vom 24.- 31.8.2000 fuhren bei der »Tour der Hoffnung« 30.000 CVJM Mitglieder knapp 1.000 000 km.



119 Staaten

58 Mio



In 119 Staaten der Welt gibt es einen YMCA. Durch die Arbeit des YMCA werden 58 Millionen Menschen erreicht.

550.000

Der YMCA mit den meisten Mitgliedern ist der YMCA New York mit 550.000 Mitgliedern.





Kuriositäten

85.000

Der größte asiatische YMCA ist der Chinese YMCA of Hong Kong mit 85.000 Mitgliedern.



10.000.000_h

In der CVJM-Bewegung in Deutschland sind 65.000 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert. Wenn man bei den Ehrenamtlichen nur ein Engagement von drei Stunden in der Woche annimmt, kommen im Jahr über zehn Millionen Stunden ehrenamtlicher Mitarbeit zusammen.



95 x 104 x 76 mm

Die CVJM-Hütte in Ferndorf (Siegerland) begeisterte mit Fachwerkcharme und abwechslungsreicher Geschichte den Modellbauer FALLER und wurde als kleinstes CVJM-Haus in dessen Katalog aufgenommen. Das Modell misst 95 x 104 x 76 mm.



Begegnung in Italien



Während einer Motorradfahrerfreizeit in Italien hatte sich das schöne Ritual ergeben, dass wir uns in der örtlichen Eisdielen zu einem Eisbecher oder Espresso einfanden. Dabei konnte man schön das Leben auf der Hauptstraße beobachten und sich über die Eindrücke der Tour austauschen.

Unsere Maschinen waren direkt vor uns auf dem Parkplatz aufgereiht. Während des Gesprächs sah ich, dass ein deutsches Auto in die letzte Parklücke einparkte. Sofort stach mir das CVJM-Dreieck ins Auge, das an der Heckscheibe klebte. Der Fahrer stieg aus und musterte zunächst etwas skeptisch uns »finstere Gesellen«. Nachdem er dann doch an einem freien Tisch neben uns Platz genommen hatte, fragte ich ihn, aus welchem CVJM er denn stamme.

Nach seiner Antwort erklärte ich ihm, dass wir eine Gruppe der Motorradfahrer im CVJM-Westbund seien. In dem sich anschließenden Gespräch ergaben sich manche Verknüpfungen und Verbindungen mit dem CVJM in Baden-Württemberg und uns im CVJM-Westbund. Motorradfahrerarbeit und Bläserarbeit im CVJM begegneten sich in Italien. Etliche unserer Teilnehmer, die nicht aus dem CVJM kamen, waren erstaunt, wie verbunden man trotz unterschiedlicher Leidenschaften im CVJM sein kann.

Jürgen Vogels, CVJM-Westbund

YMCA Windmill

Die Raststätte Vellern an der A2 in Westfalen birgt eine besondere CVJM-Kuriosität. Hier stand früher eine ausgediente alte Windmühle. Nach dem 2. Weltkrieg übernahm sie das Britische Militär und nutzte sie als Raststätte für ihre Truppen. Betrieben wurde sie aber vom englischen YMCA, der schon seit langem einen Arbeitszweig für die Betreuung junger Soldaten hatte. Er begleitete die Truppen auch aufs europäische Festland. Selbst bis in die Schützengräben versorgte er Soldaten. So kam es, dass es in der britischen Zone plötzlich auf deutschem Boden einen CVJM und einen YMCA mit unterschiedlichen Zielgruppen gab. Heute erinnern noch eine Windmühle über dem Eingang der Raststätte und Bilder im Inneren an diese Geschichte.

Eckard Geisler, CVJM-Westbund



Warum muss es

Eine Innenansicht

► Eigentlich müsste das Blatt nur gefüllt sein von Fotos von Menschen, die in der Arbeit des CVJM waren und sind. Das würde als Begründung reichen. Aber es ist gut, wenn wir uns immer wieder mal diese Frage stellen. So ist zum einen gewährleistet, dass wir nicht zufrieden, selbstgefällig und wirkungslos werden. Dass wir nicht ein paar tolle Events machen und uns selbst feiern, sondern mit realistischem Blick uns anschauen oder von außen anschauen lassen. Und es ist gut, dass wir uns zum anderen dankbar unserer Berufung und unseres Auftrags von Gott vergewissern, den wir von unserer vorherigen Generation übernommen haben, jetzt leben und, wenn es soweit ist, auch weitergeben.

Warum gibt es den CVJM Thüringen?

1. Weil es Menschen gibt in Thüringen und darüber hinaus, die uns brauchen.

Das sind einerseits eine große Zahl von Menschen, besonders jungen Menschen, die Christus nicht kennen. Dann gibt es junge Christen in Thüringen. Es gibt Menschen, die bedürftig sind in vielerlei Hinsicht. Die geistliche, geistige, soziale und wirtschaftliche Hilfe brauchen. Da müssen wir da sein. Immer mit der klaren Botschaft des Evangeliums, die sich nie verändert hat. Und mit der klaren Motivation für diese Menschen aus den Worten Jesu heraus: »Liebe deinen Nächsten, denn er

ist wie Du.« Rückmeldungen von Menschen aus den unterschiedlichen Bereichen unserer CVJM-Arbeit zeigen, dass unsere Arbeit positive Wirkung hat.

2. Weil es einen klaren Auftrag und Berufung von Gott an uns und den CVJM für diese Arbeit gibt. Wichtig ist dabei, dass wir nie vergessen, dass ...

... wir nicht die Ersten sind. Jesu persönliche Berufung für uns und der Auftrag an uns als CVJM sind nicht erst jetzt ergangen. Jesus hat vor uns schon viele Generationen von motivierten, leidenschaftlichen Menschen in diese Arbeit in Thüringen berufen. Tausende und abertausende Beter haben über viele Jahrzehnte dieses Land im Gebet begleitet. Viele, viele junge Menschen haben durch die Arbeit zu Jesus gefunden und wurden zu mündigen Christen und Mitarbeitern, die sich in die Arbeit haben rufen lassen. Ob es früher das Jungmännerwerk war oder jetzt der CVJM: die Berufung und der Auftrag sind geblieben.

... die lange Wirkungslinie, in der wir stehen, jetzt unser Part ist, den wir zu gestalten haben. Das Mandat, dass uns Jesus gegeben hat, dürfen und sollen wir voller Verantwortung wahrnehmen. Das verändernde Evangelium ist dasselbe wie früher, die Wege dahin und die Lebenswelten sind immer an-

dere. Und das gilt es zu gestalten und aufzunehmen, damit wir vor allem von jungen Menschen »das Recht bekommen, angehört zu werden«. Wir haben die wunderbarste Botschaft der Welt und wunderbare Botschafter – das ist unser Auftrag für unsere Generation.

... dass wir nicht die letzten sind. Wir sind nicht die letzten Mohikaner, die das Licht ausmachen. Nach uns werden andere die Arbeit weitermachen, die Jesus dann ins Rennen schickt. Auch sie stehen unter der Berufung und dem Auftrag Jesu. Der Weg Jesu mit den Menschen in Thüringen hat mit uns nicht angefangen und wird nicht mit uns enden. Aber jetzt haben wir die Verantwortung für sie. Die haben wir mit großer Leidenschaft, mit Tiefe, Kreativität, Empathie und Liebe wahrzunehmen. Das begründet uns. Und hoffentlich macht es uns auch stolz und froh, Teil der gestaltenden Geschichte Gottes mit den Menschen in Thüringen zu sein.



Frank Schröder
Referent, Männerarbeit und geistliche Begleitung



den CVJM geben?

Eine Außenansicht

► Kinder verlassen sich lange Zeit vertrauensvoll auf die Welt ihrer Eltern. Doch wenn sie heranwachsen, beginnt auch der Abnabelungsprozess der Jugendzeit. Damit stellen sie zunehmend infrage, was bisher an Positionen, Regeln und Anschauungen unreflektiert einfach übernommen worden war. Das gilt auch für ihren Glauben. Haben die Jugendlichen christliche Eltern, mögen sich diese auch bei diesem Thema bei den Ihren eine ungebrochene Fortsetzung wünschen. Doch der Weg zu einem eigenen selbstverantworteten Leben im christlichen Glauben ist lang und nicht ohne Alternativen.

Aus eigener Erfahrung weiß ich: Die vorfindlichen Kirchengemeinden und ihre Angebote sind da nicht immer hilfreich. Die Bedürfnisse von jungen Menschen sind oft ganz andere als die von Kindheit, der späteren Familienphase, dem Berufsleben, den verschiedenen Abschnitten des Alters. Dass Jugendliche so viel kritisch hinterfragen, ihr Suchen und Ausprobieren auch anderer Welten – das wird von anderen oft als unangenehm erfahren, stellt es doch den vorfindlichen Status Quo oft in Frage.

Es braucht nun verstärkt Menschen auf Augenhöhe, die sich auf die jungen Leute einlassen, Zeit haben, zuhören können, Verständnis aufbringen und – wo möglich – dem Ausprobieren und

Diskutieren und Erlebnishunger (kann auch heißen: ihrer eigenen Musik und anderen Vorlieben) Raum geben. Es braucht glaubwürdige, für sie überzeugende Vorbilder – und geht es um den christlichen Glauben – Christen mit Leidenschaft für Jesus, die auf authentische Weise Anteil geben an ihrem Leben mit ihm, bei denen sie das Reden mit Gott, die Wertschätzung der biblischen Botschaft und Werte, das tragende Leben in einer konkreten christlichen Gemeinschaft und für Gottes Welt erfahren können, als Angebot, das man macht, weil es sich für das eigene Leben hilfreich erwiesen hat. Sie öffnen sich dafür leichter, wenn sie erfahren, dass man dabei ihre Freiheit respektiert, also sie nicht von oben herab belehrt.

Ich bin dankbar für die Möglichkeiten, die ein CVJM bietet, wo er von solchen offenen Menschen und Räumen geprägt ist, vor Ort und auf der Landesebene, wo Angebote gemacht werden können, die ein einzelner Ortsverein oder das Angebot einer kirchengemeindlichen Konfirmanden- oder Jugendgruppe nicht stemmen können. Ich bin dankbar für Konfi-Camps, den checkpointJesus, für die Freizeitangebote im In- und Ausland, für überregionale Jugendgottesdienste, sportliche Aktivitäten, für mögliche Praktika, die Schulung von Jugendleitern und das tolle Programm im Jugendzelt auf der

jährlichen Zeltstadt. Und die vielen unersetzlichen Begegnungen und Gespräche auf Augenhöhe von hingebenen CVJMLern mit konkreten einzelnen jungen Menschen. Für ihre Geduld, die Zeit, die liebevollen Aufmerksamkeiten, die Kreativität, das Gebet für die jungen Leute, das ihnen geschenkte Vertrauen. Und ich wünsche von Herzen, dass der CVJM das »C« für Christus, das »V« für das Geschenk der Gemeinschaft, das »J« als Fokus auf die jungen Leute, das »M« für die Wertschätzung jedes Menschen hochzuhalten versteht. Denn dazu muss es so etwas wie den CVJM geben.



Andreas Möller
Kirchenrat der EKM,
Dezernat Gemeinde

► ... **NewLife**, keinen Jugendgottesdienst mit coolem Lobpreis, guter Gemeinschaft und genialem Input, eine Gelegenheit weniger, Stärken zu entdecken, jungen Menschen zu zeigen, dass Glauben nichts langweiliges ist und einen Ort weniger, an dem sie Jesus näher kommen können.

Helene Aßmann



NEWLIFE

► ... **Ortsvereine** - wo junge Menschen sich austoben können, kreativ werden, Gemeinschaft leben, Christus kennenlernen, über den Tellerrand schauen, Gaben entdecken, erwachsen werden, jung bleiben, Freunde finden, Freude schenken, Coaching erfahren und Können weitergeben.

Oliver Rittrich



ORTSVEREINE

► ... **TRAINEE**-Projekt, ein Team von jungen Menschen, die ihre Talente und Potenziale entdecken und weiter entwickeln können. Keinen Ort und Raum, wo sie an ihrer Persönlichkeit arbeiten und reifen. Und gäbe keine Jahresfreiwilligen, die sich für Kinder und Jugendliche in Thüringen vollzeitlich engagieren.

Tobias Nestler



TRAINEE

Ohne den CVJM Thüringe

► ... **checkpointJesus**, den Gottesdienst für Ausgeschlafene x 2, Lobpreis, Begegnungszeit, Kinder hoch 3, Menschen, Wachstum, gabenorientierte Mitarbeit, 24 h Hoheneiche – die ein wenig andere Gemeindefreizeit!, Gemeinde für dich und mich, Events, Aktionen, Gemeinschaft und Vision: wie die Stadt auf dem Berg(e) zu strahlen.

Lisa Kleinert



CHECKPOINT JESUS

► ... aktive Arbeit in unserem Partner CVJM in Quindío/ **Kolumbien**, keinen Austausch von deutschen und kolumbianischen Jugendlichen, keine internationalen Begegnungsfreizeiten und keine leckeren Arepas und Aqua Panela in Thüringen.

Diana Nestler



KOLUMBIEN

► ... **Männerarbeit** mit starken Angeboten, die Männer in vielfältigen Lebenslagen ansprechen. Ob bei WLAN-losen Wochenenden im Wald, die Männerntreffs, Gebetsfrühstücke oder Männerfreizeiten – hier sind Männer unter sich. Mir persönlich würde der Glaubenskurs für Männer fehlen, in dem ich geistlichen Tiefgang und eine starke Gemeinschaft erleben kann.

Marco Pfeffer



MÄNNERARBEIT

► ... **Teencamp**, welches mich geprägt hat. Ich habe in Hoheneiche nicht nur Freunde fürs Leben gefunden, sondern mich auch bewusst für Jesus entschieden. Allein das einzigartige Campfeeling, viele einprägsame Lieder, bewegende Andachten, coole Geländespiele und spannende Abendprogramme machen das Teencamp einfach unverzichtbar.

Denny Göltzner



TEENCAMP

► ... **TEN SING**, was echt schade wär, denn TEN SING bietet Teenagern und Jugendlichen eine Plattform für das Ausleben von Kreativität und Persönlichkeitsentwicklung die ihres Gleichen sucht. Bei TEN SING können Jugendliche neue Dinge probieren ohne Angst vor negativen Folgen, falls es nicht gleich klappt.

Franz Seifert



TEN SING

n gäbe es kein...

► ... **Konficamp**, wo Jugendliche sich über Gemeindegrenzen begegnen, wo neue Freundschaften entstehen, wo Konfis Christsein erleben. Wo Gemeinschaft, Spaß, Bibel, Sport, Kreative Ideen, Glaube, Lachen, Spiele, über den eigenen Horizont sehen, zusammen kommen.

Olaf Schnarr



KONFICAMP

► ... **Hoheneiche**. Ein unscheinbarer Ort auf der Saalfelder Höhe, der für Generationen zu einem Ort der geistlichen Gemeinschaft und Prägung geworden ist. Unzählige Kinder und Jugendliche hätten keinen Platz zum Zeltten und verrückte Dinge tun. Vorallem würde ein Ort fehlen, um Jesus etwas besser kennenzulernen.

Jörg Stawenow



HOHENEICHE



Kinder sind begeisterungsfähig für kreatives Arbeiten – und wir als CVJM auch!

Wir möchten für Kinder ein einmaliges Freizeitangebot in Thüringen schaffen: Die LEGO-Freizeit. Mädchen und Jungs (ab 7 Jahre) – aber auch Teenager – können in Phanatsiewelten abtauchen und gleichzeitig wertvolle Gemeinschaft erleben, raus aus dem Alltag kommen und sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen.

Als CVJM Thüringen erreichen wir landesweit Kinder und Jugendliche und wollen mit einem neuen Format – der LEGO-Freizeit – auch außerhalb des Sommers einmalige Erlebnisse schaffen. Um dies zu sozialverträglichen Preisen anbieten zu können, arbeiten wir mit motivierten Ehrenamtlichen, die diese Zeit für Kinder gestalten wollen! Zudem suchen wir: Sponsoren für die vielen Steine und Figuren!

Wer hat gebrauchtes LEGO im Keller stehen? Wer kennt jemanden, der sein LEGO gern für einen guten Zweck abgeben möchte? Wer möchte neues LEGO dafür sponsern?

Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt und somit eine nachhaltige Investition, für Kinder und Jugendliche in Thüringen!

Deine Unterstützung ist gefragt, damit die LEGO-Freizeit ab 2018 Wirklichkeit werden kann!

Spendenkonto:
IBAN DE96520604100008001456
Stichwort: Legofreizeit

Luisa

Was mich momentan bewegt, ist der Übergang von der anfänglichen Euphorie, die man in so einem Jahr hat, hin zu einem Alltag der manchmal auch sehr trist und öde sein kann. Um nicht in eine Art Monotonie zu fallen und weiterhin dieses Jahr auch als Persönlichkeitsentwicklung zu sehen, habe ich mir bewusst Ziele gesetzt. Ein für mich sehr wichtiges Ziel war, mehr Verantwortung zu übernehmen und ich bin Gott sehr dankbar, dass er mich Möglichkeiten schenkt es konkret um zu setzen. Sei es bei dem Kinderprogramm bei 24h Hoheneiche oder der im April statt findenden Legofreizeit, die ich selber leiten werde. Ich bin gespannt was für Aufgaben und Herausforderungen Gott mir noch schenkt und meine Ziele zu erreichen und vor allem welche Menschen er mir dabei zur Seite stellt.



Robin

Hi, Ich bin Robin und bin TRAINEE im CVJM Erfurt. Mich bewegt in letzter Zeit die Frage, was denn Gott nun eigentlich mit mir vor hat. Ich bin mir 100%ig sicher, dass er noch etwas mit mir vor hat. Warum? Als ich geboren wurde, kam ich mit einem schwerem Herzfehler auf die Welt und wäre doch tatsächlich schon als kleines Baby fast gestorben. Mein Herzfehler wurde fast nicht erkannt, da ich nach der Geburt eigentlich ganz gut drauf war. Doch dann bekam ich einen Harnwegsinfekt und durch diesen wurde mein Herzfehler erst erkannt. Wenn ich mir das durch den Kopf gehen lasse, denke ich immer »Oha wie krass: Du wärest eigentlich gestorben, wenn du nicht krank geworden wärest«. Und das zeigt mir, dass Gott noch was mit mir vor hat und mich durch mein Leben führt und immer seine Hand über mir hat. Zusammenfassend kann ich drei Dinge sagen:

1. Gott hat definitiv noch etwas mit mir vor;
2. Ich stehe noch komplett am Anfang dieses Plans und
3. Ich brauche keine Angst haben, denn bevor ich meinen Plan nicht erfüllt habe, passiert mir nichts.



Was mich bewegt

Die Mitarbeiter des CVJM Thüringen

Anne

Kuckuck. Mein Name ist Anne Katrin Fiedler. Ich absolviere einen Freiwilligendienst (Trainee-Jahr) beim CVJM-Thüringen und wohne in einer WG im Norden von Erfurt. Ursprünglich komme ich aus einem kleinen Ort nahe Halle(Saale). Erst durch den Kirchentag 2017 wurde ich auf das Trainee-Programm aufmerksam. Ich sprühe nur so vor Begeisterung und Vorfreude auf das, was dieses Jahr noch mit sich bringt. Am meisten freue ich mich auf die Freizeiten im Sommer. Der Sommer ist für mich die schönste Zeit, weil der Sommer meine Lieblingsjahreszeit ist. Man kann gar nicht schauen so schnell wie die Zeit vergeht und das Jahr schon wieder vorbei ist. Dann dauert es auch gar nicht mehr lange bis zum Konficamp in Hoheneiche und zur Pferdefreizeit. Im Juni kommen 11 Freiwillige aus Kolumbien für 3 Wochen zu uns. Der krönende Abschluss des Sommers und meines Freiwilligen Jahres ist dann die Zeltstadt in Siloah.



Jugendgemeinde, die aus den Kinderschuhen rauswächst

Den Staffelstab an die nächste Generation weitergeben

► Im Jahr 2000 ist die Vision einer neuen Gemeinde für junge Menschen in Erfurt entstanden, damals mit drei Leuten, während eines Gebetskonzertes auf dem Kirchentag. In den letzten 17 Jahren ist vieles gewachsen: Menschen sind dazu gekommen und haben eine geistliche Heimat gefunden. Aus Singles und Studenten sind Familien geworden. Und wir haben eine Gemeinde gebaut, die für junge Menschen und Familien zu einem wertvollen Ort geworden ist, der zum Glauben einlädt und wo christliche Gemeinschaft erlebbar ist. Vieles haben wir ausprobiert: Highway to Heaven auf dem Anger mitten in der Stadt, Einladungsaktionen auf dem Weihnachtsmarkt, evangelistische Jugendgottesdienste, Public Viewing zu EM und WM, Picknickgottesdienste und Rocknacht... einiges ist gescheitert, manches konnten wir daraus lernen. Heute bringen viele Mitarbeiter ihre Gaben, ihre Zeit und ihr Geld ein, um Ge-



meinde selbst zu gestalten. Vor einem Jahr wurde z. B. ein zweiter Gottesdienst gestartet: jeden Sonntag treffen sich um 17 und 19 Uhr junge Leute, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und Gemeinschaft zu haben. Beim ersten Gottesdienst finden parallel drei Kindergottesdienste statt.

Die prägenden Personen, die checkpointJesus zum Leben gebracht haben, haben den Staffelstab nun an die nächste Generation abgegeben. Besonderer Dank gilt hier Detlef Kauer, der sich als Leiter leidenschaftlich für diese Gemeindeform engagiert hat und als Pfarrer völlig neue Wege gegangen ist. Ihm folgt Sara Schmid als neue geistliche Leiterin.

Wir blicken dankbar auf die vergangenen Jahre zurück, auf jeden einzelnen Menschen, der hier Heimat gefunden hat oder auch nur kurzzeitig da war, auf engagierte Mitarbeitende, erhörte Gebete und nervenaufreibende Diskussionen. Wir sind gespannt, was Gott mit unserer Arbeit in den nächsten Jahren vor hat und wie es ist, als Gemeinde aus den Kinderschuhen herauszuwachsen.

Nicole Fraaß & Miriam Wardin

*Aus der Gemeindeleitung
checkpoint Jesus*

Steckbrief Sara

► Wer ich bin:

Sara Schmid, frische 22 Jahre, erfreut im schönen Erfurt zu leben, verlobt mit einem guten Mann, gespannt auf Überraschungen Gottes.

Was mich inspiriert:

Spaziergänge in der Natur, Poetry Slams, kluge und mutige Menschen

Warum ich gerne die Leiterin des checkpointJesus bin:

Diese Leute sind mutig! Ich wurde als Berufsanfängerin eingestellt, obwohl es andere Optionen gegeben hätte. Ich bin dankbar für so viel Vertrauensvorschuss. Ich spüre Lebendigkeit, wenn mir checkpointinter begegnen, der Wunsch nach Aufbruch und Umbruch. Und gleichzeitig ist unser Gemeindeleben von jungen Familien geprägt – Klar, dass zur Zeit viel Liebe und Kraft in die Kinder investiert wird. Ich freue

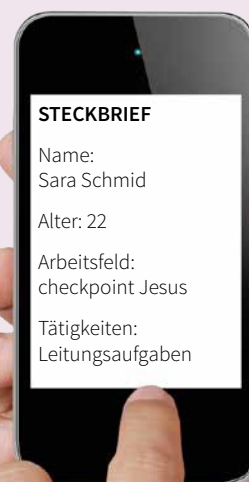


mich über so viel Gewusel in unserer Gemeinde UND dass es auch Menschen in anderen Lebenssituationen gibt. Der Leib Christi ist vielfältig!

Was ich mir für den checkpointJesus wünsche:

Eine begeisternde Gemeinschaft, die Menschen in die Nähe Gottes führt.

Besonders diejenigen, die auf der Suche nach Spiritualität sind. Ich wünsche mir in unserer Gemeinde ein Herz für Gestrandete, Wanderer und Frangende. Dass wir über Politik, die Stadt, die Gesellschaft Bescheid wissen. Und gleichzeitig auch die Bibel lesen, die Kraft des Evangeliums erfahren und ausstrahlen.



STECKBRIEF

Name:
Sara Schmid
Alter: 22
Arbeitsfeld:
checkpoint Jesus
Tätigkeiten:
Leitungsaufgaben

»Ich wünsche uns, dass unser Verband weiter zusammenwächst. Dafür werde ich mich stark machen.«

Kati Meergans



Von Veränderungen und Visionen

Interview mit Kati Meergans

► Fröhlich sieht sie aus. Aber auch erschöpft. Sicher liegt es noch an dem Infekt, der sie die letzten zwei Wochen außer Gefecht gesetzt hat. Doch auch die Entwicklung, die sie in den letzten 19 Monaten gegangen ist, ist nicht spurlos vorüber gegangen. Kati Meergans begann im Mai 2016 als Jugendbildungsreferentin, wurde im Oktober 2016 zur Leitenden Jugendbildungsreferentin berufen und im Mai 2017 zur Generalsekretärin. Wir haben mit ihr über ihren Weg und ihre Vision gesprochen.

Kati, du bist vor einigen Monaten vom Vorstand zur neuen Generalsekretärin berufen wurden.

Wie kam es dazu?

Das ist eine Frage, die ich mir auch schon gestellt habe (*lacht*). Meine Erfahrung ist, wenn man mit Jesus unterwegs ist, ist das Leben oftmals unvorhergesehen, turbulent, überraschend, hin und wieder verrückt und kann einen schon mal links überholen. Ich glaube, die einzig richtige Entscheidung in solchen Momenten ist, das »Naheliegende« zu tun – und mutig vorwärts zu gehen.

Bei einer über zweijährigen Vakanz der Stelle des Generalsekretärs ist viel liegen geblieben.

Wo siehst du die größten Probleme? Wo willst du zuerst anpacken?

Die letzte Zeit war durchaus turbulent, aber von vielen guten Prozessen geprägt. Vieles haben wir angepackt, vor allem interne Prozesse – angefangen vom Leitbildprozess über Organisationsprozesse bis hin zur Besinnung auf die gemeinsame Vision. Der Landesverband stellt sich neu auf, damit er wieder verstärkt seine gesellschaftliche und geistliche Verantwortung wahrnehmen kann.

Worin siehst du diese Verantwortung?

Wir schaffen und gestalten Räume, in denen junge Menschen eine lebensdienliche Beziehung zu Jesus Christus entdecken können. Räume, in denen sie in ihrer Persönlichkeit, ihren Gaben und ihrem Glauben ganzheitlich gefördert und zu verantwortlichem, authentischen Leben und Handeln ermutigt werden.

Ich glaube, wir sind berufen, das Licht und Salz der Welt zu sein. Angefangen bei jedem einzelnen von uns. Glaube ist aber keine Privatsache, sondern hat immer Auswirkungen, aus lebendigem Glauben entspringen Werke, wie Paulus formuliert. Ich wünsche mir, dass unsere Werke ins Land hineinleuchten,

Menschen anziehen, die in und durch uns die Liebe Gottes erfahren und von ihr verändert werden.

Räume schaffen in einem atheistisch geprägten Land. Wie kann dies gelingen?

Gerade im Flächenland Sachsen-Anhalt ist es unsere Aufgabe, CVJMs, Bewegungen, Gruppen, Kirchengemeinden und Kirchenkreise zu unterstützen, wo durch personelle oder andere Engpässe Unterstützung benötigt wird. Hier haben wir bereits eine Vielzahl an Projekten und Angeboten wie YAC, Juleica oder Konfigcastles, um nur einige zu nennen. Wichtig sind mir vor allem ein offenes Miteinander, die Begegnung und der Mut zu unkonventionellen Lösungen.

Werfen wir noch einen Blick in die Zukunft! Der Landesverband in fünf Jahren. Wie sieht er aus? Wo siehst du ihn?

Ich wünsche uns, dass wir weiter wachsen können, Arbeit gibt es genug. Wer Ernte einfahren will, braucht Menschen, die den guten Samen säen und viele Erntehelfer. Ich träume von einer Erweckung, man könnte auch sagen, einer neuen Reformation in Sachsen-Anhalt und dass wir als CVJM Bewegung unseren Beitrag dazu leisten.

Die vom Landesverband entwickelten und herausgegebenen Segenskärtchen »Happy Cards« finden großen Anklang bei den Tagungsteilnehmern.



Nun doch »Generalsekretärin«

Delegiertenversammlung begrüßt Kati Meergans als Leiterin des Verbands

► Delegiertenversammlung – da geht es wieder einmal um Vereinsrecht und um die sogenannten Regularien: Entlastung des Vorstands, Beschluss des Haushalts etc. Delegiertenversammlung heißt aber auch einander begegnen, Rückschau halten, diskutieren, nach vorne blicken, gemeinsam Gottesdienst feiern. 24 stimmberechtigte Delegierte aus den insgesamt zwölf Mitgliedsvereinen des CVJM Sachsen-Anhalt trafen sich gemeinsam mit Gästen zur diesjährigen Versammlung im Haus des CVJM Magdeburg in der Tismarstraße.

Kati Meergans stimmte die Teilnehmer mit einer Andacht auf den gemeinsamen Tag ein. Ulrich Baxmann hielt als Vorsitzender die Rückschau auf das Berichtsjahr. 2016 gab es erneut eine personelle Herausforderung: René Markstein beendete seinen Dienst als Jugendreferent. Die Nachbesetzung der Stelle gestaltete sich schwierig. Tabea Schwerdtfeger konnte als Honorar-Mitarbeiterin auf 50-Prozent-Basis einspringen und die Arbeit im Bereich Konficastle fortführen. Inzwischen ist sie seit dem 1. Oktober 2017 unbefristet zunächst mit einer halben Stelle für die Konfirmandenarbeit des Verbands eingestellt worden. »Über den Zuwachs freuen wir uns sehr«, so der Vorsitzende. Kati Meergans, die zum 1. April 2016 eingestellt worden war, bekam nach Ablauf der Probezeit zum 1. Oktober als »Leitende Jugendbildungsreferentin« Personalverantwortung für

das Jugendteam vom Vorstand übertragen.

»Kati Meergans ist vom Vorstand in seiner Sitzung am 31. Mai dieses Jahres zur Leiterin unseres Verbandes berufen worden«, diesen Beschluss gab der Vorsitzende in der Delegiertenversammlung offiziell bekannt. Wunsch des Vorstands war es, dass die Person an der Spitze des Landesverbands den Titel »Leitende Referentin« tragen soll. Eine entsprechende Satzungsänderung war vorbereitet worden, fand aber nicht die Mehrheit der Delegiertenstimmen. Es bleibt also bei der bisherigen Bezeichnung »Generalsekretär« bzw. »Generalsekretärin«. Kati Meergans wird nun den Verband nach außen vertreten und nach innen die Verantwortung für alle Mitarbeiter und für die konzeptionelle Weiterentwicklung übernehmen. Nach einer über zweijährigen Vakanz der Stelle freuen sich der Verband über die Neubesetzung, durch die er wieder verstärkt seine gesellschaftliche und geistliche Verantwortung wahrnehmen kann. »Ich wünsche uns, dass unser Verband weiter zusammenwächst. Dafür werde ich mich stark machen«, so Kati Meergans. »Wir gehen mit der richtigen Leitungspersonlichkeit in die Zukunft«, zeigt sich Ulrich Baxmann überzeugt.

Auch die Zahlen stimmen, freute sich der Vorsitzende. Geschäftsführer Ulrich Schulze berichtete zum Abschluss 2016, der ausgeglichen ist. Der Verband

konnte im Berichtsjahr sogar mit einem kleinen Überschuss abschließen, die »schwarze Null« ist also erreicht. Für 2017 ist ein ähnliches Ergebnis zu erwarten und für 2018 werde im gleichen Umfang geplant, wie Ulrich Schulze vortrug. Auch der Bericht der Rechnungsprüfer Sven-Uwe Pläp und Mathias Bariske fiel positiv aus, so dass die Versammlung dem Vorstand und der Geschäftsführung mit großer Mehrheit Entlastung erteilen konnte.

Auch Vorstandswahlen standen in diesem Jahr wieder an: Als stellvertretender Vorsitzender wurde Ricardo Rose für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Armin Rein und Gisela Baldauf sind als Beisitzer ebenfalls für weitere vier Jahre bestätigt worden. Neu im Vorstand als Besitzerin ist Laura Schneider, die auch für vier Jahre gewählt wurde.

Im abschließenden Gottesdienst führte der Generalsekretär des CVJM Deutschland Hansjörg Kopp die neue Generalsekretärin Kati Meergans feierlich in ihr Amt ein. Als neue Generalsekretärin führte Kati Meergans sogleich die neuen Mitarbeitenden Tabea Schwerdtfeger und Doreen Krausz, Praktikantin im Anerkennungsjahr, in ihre Tätigkeit ein. Marlene Schneider und Martin Thoms (Freiwilliges Soziales Jahr) wurden für ihr Jahr beim CVJM eingesegnet.

Ulrich Baxmann

Vorsitzender des CVJM Sachsen-Anhalt



Die Vorstandsmitglieder Ricardo Rose, Sabine Enke, Armin Rein, Generalsekretärin Kati Meergans, Vorsitzender Ulrich Baxmann, Laura Schneider und Geschäftsführer Ulrich Schulze (von links). Nicht im Bild ist Beisitzerin Gisela Baldauf, die dem Vorstand seit 2015 angehört.



Als die Generalsekretärin des CVJM Sachsen-Anhalt wird Kati Meergans im Gottesdienst von Hansjörg Kopp, Generalsekretär des CVJM Deutschland, im Beisein von Vorstandsmitgliedern und Gästen in ihr neues Amt eingeführt.

Freizeiten 2018

in der CVJM-Familienferienstätte Huberhaus



Motorradfreizeit im CVJM Gästehaus Schmales Tal

Montag, 4. Juni, bis Freitag, 8. Juni 2018
**»Auf schönen Strecken
zu Kulturstätten«**

Wir laden zu einer Bikerfreizeit auf reizvollen Strecken zwischen Bergen und Tälern ein. Euch erwartet purer Fahrspaß auf kurvenreichen Straßen im Harz. Die romantisch alten Städte mit ihrer Geschichte und ihren kulturellen Angeboten laden zu einem Aufenthalt ein. Motorradfahren bedeutet für uns die christliche Gemeinschaft zu pflegen genauso wie unsere Verantwortung im Verkehr wahrzunehmen.

Anreise Montag ab 15.00 Uhr/
 Abreise Freitag nach dem Frühstück



Frank Barth, Leiter des Huberhauses
 und Andreas Ottilige, Tourguide
 160,00 Euro Halbpension im Doppelzimmer
 (180,00 Euro im Einzelzimmer).

Vater-Sohn-Wochenende im DAV-Basislager Schierke



Freitag, 22. Juni,
 bis Sonntag, 24. Juni 2018
»Rad des Lebens«

Das Rad des Lebens dreht sich immer weiter, manchmal geht es aufwärts und manchmal abwärts. Das erleben auch Väter und Söhne, wenn sie sich bei unserer 20. Vater-Sohn-Freizeit auf das Rad begeben und den Lebensalltag durchbrechen. Die Tour führt uns in die Höhen des

Harzes und in die Tiefen der Täler. Das Rad kann zum Glücksrad der Vater-Sohn-Beziehung werden.

Winfried Müller, Schulsozialarbeiter
 Frank Barth, Erzieher
 Väter 100,00 Euro, Söhne 80,00 Euro

Wandern für Männer auf dem Grünen Band

Sonntag, 16. September, bis Mittwoch,
 19. September 2018

in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Bartholomäus, Halle
 Das Grüne Band folgt von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer dem Grenzverlauf zwischen den ehemaligen Machtblöcken in Europa und ist heute ein Streifen nahezu unberührter Natur. Bei dieser Wanderung erleben wir entlang des ehemaligen Grenzverlaufs durch den Harz ein Stück deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte. Wir wandern mit wenig Gepäck: Wetterfeste Kleidung, Rucksack, Isomatte, Schlafsack, leichtes Zelt. Geplanter Start- und Zielort: Bahnhof Wernigerode. Geführte Wanderung/ 3 Übernachtungen in der Wildnis oder Zeltplatz/Verpflegung



Frank Barth, CVJM Sachsen-Anhalt, und
 Pfarrer Ralf Döbbling, Bartholomäuskirchengemeinde, Halle, 159,00 Euro

Adventswochenende für Menschen mit und ohne Behinderung

Freitag, 30. November,
 bis Sonntag, 2. Dezember 2018
 Der Aufenthalt im Huberhaus wird für Menschen mit Behinderung (Schwerbehindertenausweis ab 50 Prozent)

von der Helmut-Kreutz-EBS-Stiftung unterstützt.

Draußen wird es kälter und die Natur schläft. Es beginnt die Adventszeit und die Menschen bereiten sich auf die Geburt Jesu vor. Wir wollen in den ersten Tagen dieser besonderen Zeit in christlicher Gemeinschaft von Weihnachten erzählen. Dabei werden wir singen, basteln, spazierengehen und die Adventsstimmung genießen. Ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt und vielleicht ein Einkauf von Weihnachtsgeschenken sollen nicht fehlen. Es besteht die Möglichkeit zu einer individuellen Verlängerung des Aufenthalts. Frank Barth, Leitung des Huberhauses
 Rainer Schulze, Arbeitstherapeut
 Erwachsene 110,00 Euro/
 Kinder 7 bis 17 Jahre 75,00 Euro/
 Kinder 3 bis 6 Jahre 55,00 Euro

Adventsfreizeit für Familien und Einzelpersonen

Freitag, 7. Dezember,
 bis Sonntag 9. Dezember 2018
 Advent im Huberhaus ist etwas besonders Schönes. In geistlicher Gemeinschaft die alten und neuen Lieder singen, den weihnachtlichen Duft genießen und etwas basteln, handwerkeln, spielen. Es ist immer wieder neu. Und immer wieder vertraut schön. Genießen Sie den winterlichen Harz und das geschmückte Wernigerode. Gottes Wort wird uns das Wochenende begleiten und Spaß und Spiel lassen die Erwartung auf Weihnachten erspüren. Jeder ist willkommen, der sich auf das Miteinander der Generationen einlassen möchte. Gottfried Muntzschick (CVJM-Familienarbeit Mitteldeutschland) und Team
 Erwachsene 110,00 Euro/
 Kinder 7 bis 17 Jahre 75,00 Euro/
 Kinder 3 bis 6 Jahre 55,00 Euro

Anmeldungen online:
www.cvjm-sachsen-anhalt.de
Informationen: Christiane Hildebrandt
T (03 91) 28 03 34 17
c.hildebrandt@cvjm-sachsen-anhalt.de

Alles, was ein guter Jugendleiter braucht

Juleica-Ausbildung auf Schloss Mansfeld

► In den Herbstferien ging die Action auf Schloss Mansfeld richtig los. Alle Jahre wieder findet in den dicken Burgmauern des Schlosses die Juleica-Ausbildung statt, bei der Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren zu Jugendleitern ausgebildet werden. Eine ganze Woche lang lernt man all das, was ein guter Jugendleiter braucht. Von Andachten halten und Gruppenpädagogik über Entwicklungspsychologie und rechtlichen Grundlagen bis hin zu erlebnispädagogischen Übungen und Spielen ist alles dabei. Gespickt mit einer Menge Spaß und viel Humor herrscht dabei ein

ganz anderes Klima als in der Schule. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus Katrin Meergans, Doreen Krausz sowie Marlene Schneider und Martin Thoms, beide im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), verlieh selbst den theoretischen Einheiten einen unvergleichlichen Touch, so dass es immer spannend, abwechslungsreich und auch unterhaltsam war. Eines der Highlights der Woche war der Erste-Hilfe-Kurs, gestaltet von Alexander Kölling vom DLRG Wittenberg, der ebenfalls sehr viel Wert auf Anschaulichkeit und Praxis legte. Da kam es dann schon mal vor, dass jemand total vollge-



schmiert mit Kunstblut in der Ecke lag und aus Leibeskräften »Hilfe!« schrie. Die wohl wichtigste Eigenschaft der Juleica-Woche war das unglaubliche Gemeinschaftsgefühl, das sich im Laufe der Woche immer stärker entwickelte. Um es mit Worten der Teilnehmer auszudrücken: »Das einzig Negative an der Juleica-Woche war, dass sie nur eine Woche dauerte.« Zum Glück durften sich alle Teilnehmer schon bald bei einem Grundkurs 2 wiedersehen!

Martin Thoms

Mitarbeiter im FSJ



»Words UP« – über die Macht der Worte

Konficastle 2018 in der Vorbereitung

► Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die Vorbereitungen für Konficastle 2018 laufen auf Hochtouren: Programme werden geplant, Andachten geschrieben, Logos designt, Spiele erdacht und Lieder geprobt. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden arbeiten wir gerade am neuen Programm für Konficastle und wollen uns unter dem Motto »Words UP« mit dem auseinandersetzen, was uns tagtäglich umgibt: Worte. Worte können erfreuen, verletzen, hinterfragen, versprechen und bezeugen. Sie können Brücken bauen und wieder einreißen. Mit bunten Programmeinheiten, Bibelarbeiten, Spielen und dem großen Kreuzworträtsel möchten wir den jungen Konfis zeigen, was für eine Macht Worte haben können, wie

wir miteinander reden können und wie auch Gott mit uns reden möchte. Kreativ können sie sich dem Thema auch an Gebetsstationen nähern, die auf dem Schlossgelände verteilt sind, und sich unter anderem an Poetry Slam und Bibel Art ausprobieren. Wir freuen uns bereits riesig auf die Zeit auf Schloss Mansfeld und darauf, dass junge Menschen Gott wieder neu entdecken und erleben können, dass er sie anspricht und berührt.

Tabea Schwerdtfeger

Jugendreferentin beim CVJM Sachsen-Anhalt

www.facebook.com/CVJM.SachsenAnhalt
www.cvjm-sachsen-anhalt.de

Tabea Schwerdtfeger stellt sich vor



»Aufgewachsen als 'CVJM-Kind' in Gera war es für mich immer ein Wunsch später einmal in einem Verein wie dem CVJM Sachsen-An-

halt zu arbeiten. Gerade im organisatorischen Bereich sah ich meine Stärken. Deshalb entschied ich mich auch erst einmal für die duale Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau und anschließend für das Studium der Kulturarbeit. Doch mit der Zeit, der Arbeit in musikpädagogischen Projekten (u.a. bei TEN SING) und den Erfahrungen als Projektreferentin für Konficastle im letzten Jahr entdeckte ich die christliche Sozialarbeit für mich und entschied mich für den nächsten Schritt: Jugendreferentin im CVJM Landesverband Sachsen-Anhalt mit berufsbegleitender theologischer Ausbildung. Als neue Leiterin für Konficastle auf Schloss Mansfeld freue ich mich besonders darauf, mit viel Kreativität und Geduld Jugendliche zu begleiten und von dem besten Wegbegleiter und seiner endlosen Liebe und Gnade erzählen zu dürfen.«



Das Graffiti zeigt eine der vier Sola

Einer der jungen Wittenberger Stammgäste lässt sich von den Volunteers eine Gratis-Limo ausschenken

Ein kleines bisschen Sicherheit

Der Refo.Beach: Ein kleines Wittenberger Sommermärchen

► Ein kleines bisschen Sicherheit

Während die Musik läuft, sitzen alle in einem Halbkreis auf den kleinen Strandstühlen. Einige Münder bewegen sich leise: »Gib mir 'n kleines bisschen Sicherheit in einer Welt, in der nichts sicher scheint...«.

Beach-Lounge im Juli 2017. Ein Volunteer sagt ein paar Worte zu dem Lied von Silbermond und ich sehe sie mir an: die Kids von Wittenberg. Nichts wünsche ich mir in diesem Augenblick mehr, als dass sie diese Sicherheit für ihr Leben entdecken, die Gott ihnen schenken will.

Der Refo.Beach macht diesen Sommer zum Sommer ihres Lebens. Jeden Tag kommen sie, um zu bleiben. Erst eine Gratis-Limo, dann ein Gang durch die Blackbox und anschließend das

Kartenspiel Uno und andere Spiele mit den Volunteers. Auch wenn sie zwischendurch weg sind, tauchen sie auf jeden Fall wieder auf. Es macht den Eindruck, als entsteht hier langsam ein zweites Zuhause, eine zweite Familie: die Refo.Beach-Familie.

In Gesprächen bekommen wir mit, wie wenig sicher für manche von ihnen der Alltag ist. Sie erzählen von ihren Familien, ihrem Schulalltag, ihren Freundschaften.

Und wir entdecken ihre Begabungen: Da tauchen wahre Talente auf, die wir gerne bejubeln und mit Applaus überschütten.

So vieles unterscheidet sie von dem englischen Historiker, der chinesischen Pfadfinderin und der argentinischen Familie. Aber etwas verbindet sie mit den anderen Gästen: die Neugierde auf

den Refo.Beach mitten in Wittenberg und das Gefühl herzlich willkommen zu sein. Und das, was sie hier gefunden haben: ein kleines bisschen Sicherheit.

Claudia Meyer

(worte&werke), für zwei Wochen Co-Leitung auf dem Refo.Beach

Während der zentralen Feierlichkeiten zum 500. Jubiläum der Reformation vom 20. Mai bis 10. September 2017 führte der CVJM Deutschland gemeinsam mit dem CVJM Wittenberg den Refo.Beach in Wittenberg durch. Der Refo.Beach wurde zu einer beliebten Anlaufstelle, insbesondere für Kinder, und bot neben einer Strandbar inhaltliche Stationen und Inputs zu den theologischen Kernbegriffen der Reformation.

Gemeinsam junge Menschen im Blick

CVJM Deutschland traf sich zur Mitgliederversammlung

► Wie ein roter Faden zog sich das Motto »Den Grundauftrag neu im Blick« durch die diesjährige Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland. Knapp 120 Delegierte und Gäste aus den 13 Mitgliedsverbänden waren gekommen, um über Zukunftsthemen im CVJM zu diskutieren.

»Wir sind gemeinsam unterwegs für junge Menschen und für Jesus Christus«, erklärte Generalsekretär Pfarrer Hansjörg Kopp in seinem Referat zu Beginn des Treffens.

Blick zurück und Blick nach vorne

Am 6. Juni 2019 feiert der CVJM sein 175. Jubiläum. Ein guter Anlass, um zurück und nach vorne zu schauen. »In zwei Jahren wollen wir gemeinsam in Deutschland und weltweit feiern. Dazu laden wir bereits jetzt herzlich ein«, sagte Präses Karl-Heinz Stengel. In seinem Bericht zeigte er eindrücklich, wie lebendig und vielseitig der CVJM ist. Er stellte Projekte des vergangenen Jahres wie die Aktivitäten rund um das Reformationsjubiläum vor. Besonders hob er das Engagement und die Innovationskraft der Mitgliedsverbände hervor, die christliche Kinder- und Jugendarbeit für heute und morgen machen.

Nachhaltige Finanzen im Blick

Schatzmeister Steffen Waldminghaus machte in seinem Finanzbericht klar, dass sich der CVJM Deutschland weiter für die Zukunft aufstellen müsse. »Die vielfältigen Aufgaben im Bildungsbereich, unseren Gasthäusern und unserer inhaltlichen Arbeit müssen nachhaltig finanzierbar bleiben«, so Waldminghaus. Deshalb müsse man jetzt neue Einkommensquellen für die Zukunft generieren, erklärte Geschäftsführer Rainer Heid. Erste Ideen für die Erhöhung der Einnahmenseite wurden vorgestellt.

Rektor Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt berichtete über die Weiterentwicklungen an der CVJM-Hochschule und stellte den neuen Master-Studiengang »Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (M. A.)« vor.

Neue Mitglieder im Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand unter Leitung von Präses Karl-Heinz Stengel freute sich über alte und neue Mitglieder.

Bei den Vorstandswahlen wurde Steffen Waldminghaus als Schatzmeister wiedergewählt. Dorothee Pfrommer (Esslingen) wählten die Delegierten als eine von zwei stellvertretenden Vorsitzenden (neben Dr. Reinhardt Schink), als Beisitzer wie-



Der neugewählte Vorstand des CVJM Deutschland: Kathrin Döring, Präses Karl-Heinz Stengel, Dorothee Pfrommer (v. l., 1. Reihe), Felix Kappler, Beate Lindauer, Andreas Kämpf, Reinhardt Schink, Schatzmeister Steffen Waldminghaus (v. l., 2. Reihe) und in beratender Funktion (hintere Reihe): Hansjörg Kopp, Rüdiger Gebhardt, Rainer Heid. Es fehlen: Stefan Leier, Ulrich Hanfstein und Matthias Dargel

dergewählt wurden Felix Kappler (Graben-Neudorf), Stefan Leier (Gutenborn) und Beate Lindauer (Brandenburg). Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Franca Kneier (Ahnatal). »Wir sind dankbar über die große Kontinuität«, freute sich Generalsekretär Hansjörg Kopp.

Kontinuität zeigte sich auch bei der Vorstellung des neuen Markenbilds des CVJM Deutschland, das neben neuen Gestaltungsprinzipien weiter bewusst auf das CVJM-Dreieck setzt.

In seiner Predigt am Sonntag nahm Matthias Kerschbaum (CVJM Baden) den roten Faden vom Grundauftrag des CVJM auf. Ganz nach Matthäus 5,13ff. verkündete er: »Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt. Wir leuchten für Gott. Wir leuchten für junge Menschen.«

Sebastian Vogt
CVJM Deutschland



Die 120 Delegierten und Gäste, die an der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland teilnahmen

Aktion Hoffnungszeichen

Eine starke Marke in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

► Als CVJM Deutschland sind wir Teil der internationalen YMCA-Bewegung. Unsere Mitgliedschaft im CVJM-Weltbund und im YMCA Europe sowie die zahlreichen Partnerschaften der einzelnen Ortsvereine und Mitgliedsverbände zu YMCAs in aller Welt bieten uns als deutschem CVJM vielfache und spannende Möglichkeiten der Begegnung, des Kennenlernens und des Austausches. Diese Internationalität stellt uns aber auch gleichzeitig in eine Verantwortung, die darin besteht, in Krisenzeiten unseren Partnern solidarisch zur Seite zu stehen und Hilfe zu leisten, wenn diese benötigt wird.

Die Mitglieder des deutschen CVJM sind sich dieser Verantwortung bewusst und so wurde mit Aktion Hoffnungszeichen vor mehr als 30 Jahren ein Programm ins Leben gerufen, welches eine professionelle Unterstützung der weltweiten Partner ermöglicht.

Unsere Internationalität ist unsere Stärke

Die Arbeit im CVJM weltweit findet rund um den Globus auf der gleichen Basis statt. Darin liegt eine Stärke, die im Kontext der internationalen Entwicklungszusammenarbeit einzigartig ist. Während andere Organisationen in den Ländern, in denen sie tätig sein wollen, oft lange nach geeigneten Partnern suchen müssen, kann Aktion Hoffnungszeichen sich auf solide Partner innerhalb der eigenen Bewegung verlassen.

Der Auftrag von Aktion Hoffnungszeichen liegt darin, junge Menschen in Entwicklungsländern zu fördern und ihnen Perspektiven und Chancen für eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Diese gemeinsame Mission und die Werte, die wir mit unseren Partnern teilen, bieten eine solide Grundlage für eine vertrauensvolle und effektive Zusammenarbeit.

Aktion Hoffnungszeichen baut Brücken zur nationalen CVJM-Arbeit

Die Arbeit von Aktion Hoffnungszeichen in Deutschland und in den Partnerländern wird zu einem großen Teil von Spen-



Eine Jugendliche in Sierra Leone zeigt stolz ihr Ebola-Zertifikat, das beweist, dass sie Ebola-frei ist



Junge Frauen lernen im YMCA Salem in Indien nähen, um sich eine Zukunft aufbauen zu können

den finanziert. Um unseren Spendern gegenüber als vertrauenswürdiger Partner aufzutreten, möchten wir Aktion Hoffnungszeichen als Marke stärken, die für ein kompetentes und professionelles Programm der internationalen Entwicklungszusammenarbeit steht. Darüber hinaus möchten wir unter der Marke Aktion Hoffnungszeichen aktive Beteiligungsformen auf allen Ebenen der CVJM-Arbeit schaffen und dadurch zur Stärkung der gesamten CVJM-Bewegung beitragen.

Carina Rösch

Referentin Aktion Hoffnungszeichen
im CVJM Deutschland

Im Heft »Projekte 2017/2018« werden acht der 32 derzeit von Aktion Hoffnungszeichen geförderten Projekte vorgestellt



Download unter:
www.cvjm.de/hoffnungszeichen

CVJM-Hochschule in neuem Gewand

– und weiter hoch im Kurs

Attraktive Angebote brauchen ein zeitgemäßes Design

► Die CVJM-Hochschule: Zeugnis einer langjährigen Ausbildungstradition von Hauptamtlichen im und für den CVJM und darüber hinaus. Erst als Sekretärschule, dann als CVJM-Kolleg und nun als Hochschule mit einer großen Angebotspalette.

Bildung neu aufgestellt – ein Hingucker

2018 feiern wir 90 Jahre Bildungsarbeit im CVJM Deutschland. 2019 besteht die CVJM-Hochschule seit zehn Jahren. Ein Grund sich neu aufzustellen und herauszuputzen. Deshalb startet die CVJM-Hochschule das Jubiläumsjahr in neuem Gewand, mit neuem Design. Das Design ist komplett CVJM und ein Hingucker, der Kreativität und Wissenschaftlichkeit zugleich ausstrahlt. Und das Design ist crossmedial. Das heißt, egal in welchem Medium man der Hochschule begegnet, man erkennt sie wieder, ob Print, Web, Social Media,

hautnah auf der Messe oder direkt am Campus in Kassel.

»Wir wollen die Marke CVJM-Hochschule weiter stärken und haben unsere Bildungsbereiche neu aufgestellt: Nun sind Studium, die Kolleg-Ausbildung, Weiterbildungen und die Forschung vereint unter dem gemeinsamen Dach der Hochschule«, erklärt Kanzler Prof. Dr. Stefan Jung. Ziel sei es, weiter erfolgreich junge Menschen im formalen Bildungsbereich zu erreichen.

CVJM-DNA

Noch wichtiger am gesamten Prozess sei aber, dass nicht nur »alles neu« gedacht wurde, sondern auch neu auf Bewährtes, die Wurzeln des CVJM, seine DNA geschaut wurde. »Wir haben den Auftrag der Hochschule in den Blick genommen«, so Rektor Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt. »Zur CVJM-DNA gehört es, Menschen miteinander zu verbinden und das Reich Jesu Christi unter jungen Menschen auszubreiten.« Genau das mache man an der CVJM-



Das neue Design der CVJM-Hochschule

Hochschule. »Und warum? Weil unsere Welt Bewegerrinnen und Bewegerr braucht!«, sagt Gebhardt begeistert.

Mit diesem neuen Wahlspruch, der gleichzeitig treibender Anspruch an die Ausbildung an der Hochschule ist, startet die CVJM-Hochschule ins 90. Jahr Bildungsarbeit im CVJM Deutschland.

Sebastian Vogt
CVJM Deutschland

»Ich bin ein Netzwerker«

Gregor Schnupp neuer Bereichsleiter der CVJM-Häuser-Gruppe



► Der CVJM Deutschland freut sich über einen alten Bekannten als neuen Bereichsleiter der CVJM-Häuser-Gruppe: Seit 1. Oktober hat Gregor Schnupp dieses Amt als Nachfolger von Ramon Haag inne.

Von 1994 bis 2002 war Gregor Schnupp Hausleiter in den Gästehäusern Victoria auf Borkum. Nach einigen Zwischenstationen war er zuletzt Hausleiter des Internationalen Freizeit- und Begegnungszentrums des CVJM Hannover und so bei den CVJM-Gastfreunden aktiv.

Er freut sich auf die neuen Aufgaben und ist durch seine Berufserfahrung bestens dafür gerüstet: »Durch meinen beruflichen Werdegang bringe ich kaufmännisches Wissen mit, kenne mich mit Finanzen und der Geschäftsführung aus. Ich habe eine theologische Ausbildung in St. Chrischona gemacht. In meinen vielen Jahren als



Hausleiter habe ich zahlreiche Erfahrungen im Gästebetrieb sammeln können und den Umgang mit Mitarbeitern wie Gästen immer genossen. Ich bin ein Netzwerker. Deshalb ist das Netzwerk der CVJM-Gastfreunde besonders wichtig für mich und ich freue mich hier über weitere Impulse.«

Das Team des CVJM Deutschland durfte schon einen ersten Eindruck von der positiven und humorvollen Art Gregor Schnupps gewinnen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Lydia Hertel
CVJM Deutschland

FEIERT JESUS!

Das Standardwerk
für gemeinsames Singen



Paperback Version
416 S.

395.700 € 14,99
€A 15,50/CHF 21.-*
Ab 5 Stück € 13,99
Ab 15 Stück € 12,99

Feiert Jesus! 5 – Ringbuch

Spiralbindung, 416 S.
395.701 € 16,99
€A 17,50/CHF 23.80
Ab 5 Stück € 15,99
Ab 15 Stück € 14,99

Feiert Jesus! 5 – Listen and Learn

6 CDs
097.391 € 49,-*
€A 50,-*/CHF 68.60

Das neue Liederbuch!

Der fünfte Band des beliebten „Feiert Jesus!“-Liederbuchs ist da! Das Standardwerk für das gemeinsame Singen in Gottesdiensten, Hauskreisen und Kleingruppen enthält 248 neue und bekannte Lieder von bedeutenden Songwritern. Eine Kategorisierung sowie ein umfangreiches Bibelstellen- und Stichwortverzeichnis helfen bei der passenden Liedauswahl.

+ 16-seitiger Bonusteil

- ▶ Entwürfe für Lobpreis- und Anbetungszeiten
- ▶ Zentrale Bibelverse aus AT & NT, sowie thematische Bibelstellen zu wichtigen Themen
- ▶ Vorformulierte Gebete

Listen & Learn

- ▶ 6 CDs mit allen Liedern des neuen FJ! 5 Liederbuchs
- ▶ 248 Lieder schnell und einfach lernen
- ▶ In der Originaltonart des Liederbuchs

Jetzt bestellen:

www.scm-shop.de

Bestellhotline: 07031 7414-177

bestellen@scm-shop.de



SCM-Shop.de

CHRISTLICHE BÜCHER, MUSIK, FILME & GESCHENKE

happy cards

- happy cards** – Bibelverse, die Mut machen und den Tag verschönern!
- happy cards** – Segenskartchen für den Einsatz in der Jugendarbeit!
- happy cards** – coole Motive zum Sammeln und Verschenken!
- happy cards** – kannst du bei uns bestellen:
www.cvvm-sachsen-anhalt.de.

Ski & Spaß 2018

19 - 24. 02. 2018

JAHRGANG 98' - 01'

333,- €

An/Abreise mit der Bahn ab Dresden (Zustieg möglich)
Übernachtung + Vollpension + Abendprogramm
4 Tages Skipass in Lofer (A) - 46 km Piste

Weitere Infos & **ANMELDUNG**
ALPEN EXPERIENCE
CVJM AKTIVZENTRUM HINTERSEE
WWW.HINTERSEE.DE

Ski & Spaß 2018

04 - 09. 02. 2018

JAHRGANG 96' - 02'

399 €

An/Abreise mit Reisebus ab BERLIN Hbf (Zustiegsmöglichkeiten in Sachsen-Anhalt & Thüringen)
Übernachtung + Vollpension + Abendprogramm
4 Tages Skipass in Lofer (A) - 46 Km Piste

Weitere Infos & **ANMELDUNG**
ALPEN EXPERIENCE
CVJM AKTIVZENTRUM HINTERSEE
WWW.HINTERSEE.DE

Anmeldung und Informationen unter:

08658 988724 oder ep-hintersee@cvjm.de

www.hintersee.de

Sind Männer recht, link oder mittelmäßig?

► Wer nach der Bundestagswahl ins Parlament schaut, sieht, dass die Linken links sitzen und die Rechten rechts. Aber sind die in der Mitte sitzenden wirklich die Mitte? Und machen die Rechten alles recht?

Manchem wird diese Wortspielerei die Luft nehmen. Aber was dahintersteckt, ist die Herausforderung an Männer, sich auf den Weg, auch den politischen, zu machen und nach einer guten Orientierung zu suchen. Wonach richte ich mich, wenn ich das Rechte tun will? Wie kann ich vermeiden, linke Dinger zu drehen?

Es ist die gute Frage, die der einstige U-Bootkommandant und späterer Pfarrer Martin Niemöller nach tiefen Einsichten in den unrechten politischen Weg Deutschlands formulierte: Was würde Jesus dazu sagen? Die Frage führt uns unwillkürlich auf einen Weg des Nachdenkens, des Betens und des Erkennens. Bis in die Neuzeit blieb dieser Kompaß für rechtes Handeln aktuell. Aus dem englisch sprachigen Raum machten die Armbänder Furore, die

die Anfangsbuchstaben dieser Frage in englisch (WWJD) zeigten und eine ganze Jugendgeneration zu dieser christlichen Orientierungsfrage aufforderte. Auf diese Weise kann man sein Leben gut ausrichten.

Aber das Fragen ist nur ein Teil vom Prozess. Wir brauchen auch die Antwort und die Entscheidung zum richtigen Tun. In der aktuellen Verfilmung des Bestsellers »Die Hütte« wird die Schwierigkeit der Entscheidung sehr gut veranschaulicht. Eine Entscheidung macht mich zum Richter. Ich richte über Recht und Rache, über Vergebung und Gnade. Vergebung ist meine Entscheidung. Aber Gottes Entscheidung ist Gnade.

Oft meine ich zu wissen, was gut und richtig ist und urteile zu schnell über andere. Kontroverse und Auseinandersetzung mit der politischen und moralischen Meinung eines anderen sind aus der gesellschaftlichen Kultur ausgezogen. Geblieben ist die Versuchung, die breit und bequeme Mitte zu suchen, um nicht anzuecken. Geblie-

ben ist der falsch zitierte Einstein: »Alles ist relativ.« Ist es nicht! Das Lancieren in der Mitte birgt die Gefahr der Profilosigkeit und der Beliebigkeit. Es ist manchmal angesagt, zu widersprechen gegen die Hartherzigkeit, gegen die Übertretungen der Gebote und den Irrglauben, alles müsse schmerzfrei sein.

Männer, die an der Seite Jesu gehen, suchen selten den bequemen und gefälligen Weg, aber sie gehen befreit und gerettet. Sie werden den richtigen Weg finden, auch wenn er manchmal anstrengend ist.



Gottfried Muntschick
 Geschäftsführer CVJM Familienarbeit
 Mitteldeutschland e.V.



Auf ein letztes Wort



Mehr Luther wagen

Witzig ist er schon und natürlich steht er auch auf meinem Schreibtisch.

Von wem ist denn hier die Rede? Von der Luther-Figur eines namhaften Spielzeugherstellers natürlich, dem Mega-Seller des nun langsam zu Ende gehenden Lutherjahrs. Das rund sieben Zentimeter hohe Plastik-Figürchen des Reformators ist ja zu einem Sympathie-Träger für Millionen geworden. Fröhlich, die Feder in der Hand haltend, streckt uns der Bibelübersetzer das fertige Werk entgegen – Luther zum Anfassen, eine Geistesgröße mit menschlichem Maß.

Oder aber »Luther verzweigt« als Symbol des Lutherjahrs und gar einer ganzen Luther-Dekade? Vor unserem geistigen Auge taucht der Reformator in diesen Tagen auf als der trinkfreudige Geselle, der den weltlichen Genüssen zugewandt ist und es gelegentlich derb mag – das ist die populäre Sicht auf den Reformator, gefördert durch allerlei Andenken-Kitsch aus Wittenberg

und anderswo. Ein ulkiger Typ aus einer fernen Zeit eben – und politisch nicht ganz korrekt. Ist er vielleicht nur ein Scheinriese? Je näher man ihm kommt, desto kleiner wird er. Den Eindruck kann man jedenfalls gewinnen, wenn man die Berichterstattung in den Medien zu Luther und der Reformation verfolgt hat.

Wenigstens war er ein großer Sprachreformer, Förderer der Allgemeinbildung und des Buchdrucks, gestehen manche zu. Oder überwiegt am Ende einer Luther-Dekade sogar die dunkle Seite: der Judenfeind, der Gegner der Bauern und Sympathisant der grausamen Unterdrücker, der Kirchenspalter...

Egal: Halloween ist sowieso viel schöner und wichtiger als der Reformationstag. Da weiß man, was man zu tun hat: sich möglichst gruselig verkleiden und um Süßigkeiten betteln. Luthers Talar wird im Übrigen bei dem Systemspielzeug-Hersteller sonst als Vampir-Umhang verwendet. Was bleibt für mich vom nun zu Ende gehenden Lutherjahr?

Die Geschichte der Reformation ist bekannt und muss nicht noch einmal neu erzählt werden. Trotzdem sei noch einmal daran erinnert, dass Luther den Mächtigen der Welt getrotzt, dem Ablass-Schwindel Grenzen aufgezeigt hat. Das Äußerste, sein Leben, für die eigene Überzeugung riskiert hat. Sein »Hier stehe ich, ich kann nicht anders«, ob er es nun wörtlich so gesagt hat oder nur ähnlich, beeindruckt mich auch heute. Luther hat die angeblich »gottgewollte« Ordnung in Frage gestellt und damit eine Zeitenwende eingeläutet, die die Menschen zu Freiheit und Mündigkeit geführt hat. Nicht ganz unwichtig angesichts heutiger Götzen und Ideologien. Vielleicht wird er ja sogar bedeutender, wenn man ihm näher kommt. Deshalb gilt für mich über das Festjahr hinaus: Luther, ja bitte! Und ruhig auch eine Nummer größer!

Ulrich Baxmann

Vorsitzender des CVJM Sachsen-Anhalt

